Jahresbericht 2021

PROVIEH

Vorwort ... 3
Das Jahr in Bildern ... 4

Vision, Auftrag, Strategie

Wer wir sind ... 6
Unsere Vision ... 6
Leitbild ... 6
Gegenstand des Berichts ... 7
Was wir tun ... 8
Wie wir arbeiten ... 8
Zweck des Vereins ... 9
Arbeitsweise ... 6

Politische Arbeit

Tierschutz-Basisarbeit auf Landesebene ... 10
Gremienarbeit ... 11
Stellungnahmen und Offene Briefe ... 11
Bündnisarbeit ... 12
Veranstaltungen ... 12

Projekt- und Kampagnenarbeit

Kein Ei mit der 2! ... 14
KUH&KALB – Mehr Zeit zu zweit ... 16
Haltungskennzeichnung jetzt! ... 18
Stoppt Lebendtierexporte! ... 20
End the Cage Age ... 22

Öffentlichkeitsarbeit

Presseberichte ... 23
Aktivenarbeit ... 25
Veranstaltungseinsätze von PROVIEH-Aktiven und Mitarbeiter:innen ... 25
PROVIEH erhält „Siegel für Ausgezeichnetes Engagement" ... 27
PROVIEH Website-Relaunch ... 25
Informationsmaterialien ... 28
PROVIEH Magazin ... 28
Online-Shop ... 28

Organisation

Profil ... 30
Organisationsstruktur und Team ... 31
Tätigkeitsbericht/Bericht des Vorstandes ... 31
Vorstand ... 31
Angaben zur Personalstruktur ... 32
Gehaltsgefüge von PROVIEH e.V. ... 33
Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke ... 34
Selbstverpflichtungserklärung der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Spendenrats e.V. ... 35
Gemeinnützigkeit ... 35
Selbstverpflichtung ... 35
Registerauszug ... 35
Tätigkeits-/ Projektbericht ... 35
Strukturen ... 35
Werbung ... 36
Datenschutz ... 36
Umgang mit Zuwendungen ... 36
Mitgliedschaft im Deutscher Spendenrat e.V. ... 36
Erklärung zu den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e.V. ... 36
Finanzbericht ... 37

Liebe Leser:innen,

2021 war ein herausforderndes Jahr für den Nutztierschutz. Noch immer prägte Corona zu großen Teilen unser alltägliches Leben. Doch auch im zweiten Jahr der Pandemie zeigten uns viele Menschen, wie wichtig ihnen der Schutz von Schweinen, Rindern, Hühnern und anderen landwirtschaftlich gehaltenen Tieren ist. Ein Umbau der Tierhaltung wird mit immer größerer Vehemenz gefordert. Denn es wird immer klarer: der Schutz von Nutztieren dient nicht nur den Tieren selbst, sondern ist ebenso wichtig für die Umwelt – und damit auch für unser aller Leben.

PROVIEH kann trotz Corona-Einschränkungen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Anzahl unserer Unterstützer:innen hat sich weiter erhöht und auch unsere Einnahmen folgten einem positiven Trend. PROVIEH ist Mitglied im Deutschen Spendenrat und wird jedes Jahr genauestens auf einen sparsamen und transparenten Spendeneinsatz geprüft. Mit den uns anvertrauten Mitteln gehen wir äußerst verantwortungsvoll um. Unser Jahresbericht zeigt, wie wir die Einnahmen einsetzen. Ich freue mich, Ihnen darüber hinaus einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit geben zu können.

PROVIEH kämpft für nachhaltige Verbesserungen im Nutztierschutz. Wo immer möglich, waren wir im Namen der landwirtschaftlich genutzten Tiere unterwegs, trugen den Tierschutzgedanken in die Öffentlichkeit und diskutierten mit Betrieben, dem Handel und der Politik über die jeweils nächsten, machbaren Schritte. In diesem Jahr haben wir uns besonders auf die Themen Tiertransporte, Legehennen, die kuhgebundene Kälberaufzucht sowie auf die dringend nötige Haltungskennzeichnung konzentriert. So hat PROVIEH zum Beispiel gemeinsam mit der Erzeugergemeinschaft der HeuMilch Bauern einen anspruchsvollen Mindeststandard zur kuhgebundenen Kälberaufzucht entwickelt und maßgeblich mit dafür gesorgt, dass die gesetzlich verpflichtende Haltungskennzeichnung auf die politische Agenda in den Koalitionsverhandlungen kam.

Viele Menschen haben im vergangenen Jahr dazu beigetragen, dass sich die Lebenswirklichkeit der Nutztiere in Deutschland Stück für Stück verbessert. Ihre großartige Unterstützung – sei es durch eine Mitgliedschaft oder Spenden, haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeit oder auch durch Kooperationen – ermöglicht unsere Arbeit. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Ihre Valerie Maus / Vorstandsvorsitzende

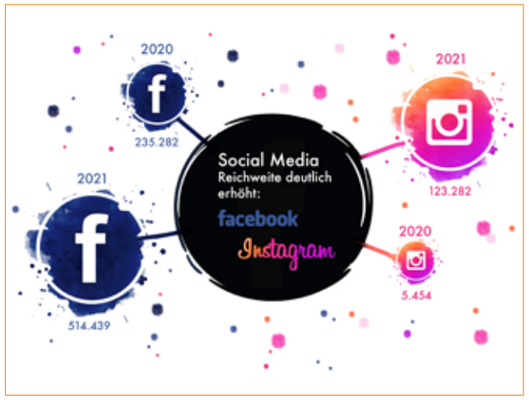
Das Jahr 2021 in Bildern

150 veröffentlichte Beiträge auf der PROVIEH-Website

27.000 gedruckte PROVIEH-Magazine „respektiere leben."

Die Haltungskennzeichnung ist im Koalitionsvertrag!

Über 50 mal war PROVIEH in verschiedenen Zeitungen, Zeitschriften oder in Funk- und Fernsehen vertreten.



Vision, Auftrag, Strategie

Wer wir sind:

PROVIEH ist Deutschlands erfahrenste Tierschutz-Organisation für „Nutztiere“. Seit nunmehr 49 Jahren stehen wir für den Schutz landwirtschaftlich gehaltener Tiere. 1973 gründeten Margarethe und Olga Bartling den „Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung”, nachdem sie die Zustände in der damals als modern gepriesenen intensiven, industriellen Landwirtschaft mit eigenen Augen sahen. Heute heißt der Kieler Verein „PROVIEH” und vereint Veganer, Vegetarier und Fleischesser in dem Wunsch, die Haltung von Nutztieren maßgeblich zu verbessern.

Unsere Vision

- **Rinder, die auf der Weide grasen,**
- **Schweine, die im Erdreich wühlen und**
- **Hühner, die nach Würmern picken.**

Jedes Nutztier wird mit Respekt und Wertschätzung behandelt. Die Haltungsbedingungen entsprechen ihren natürlichen, arteigenen Bedürfnissen. Viele kleinbäuerliche Betriebe wirtschaften eigenverantwortlich, nachhaltig und schaffen ein dichtes regionales Versorgungsnetz. Sauberes Wasser, ein gesunder Boden und die Zucht von gesunden und robusten Tieren haben Priorität.

Leitbild

PROVIEH setzt sich für eine artgemäße und wertschätzende Tierhaltung in der Landwirtschaft ein. Grundlegende Motivation ist das Verständnis von Nutztieren als intelligente und fühlende Wesen.

PROVIEH kämpft deshalb gegen tierquälerische Haltungsbedingungen und gegen die Behandlung von Tieren als bloße Produktionseinheiten. PROVIEH fordert, dass die Haltung an den Bedürfnissen der Nutztiere ausgerichtet wird, anstatt Anpassungen am Tier vorzunehmen (zum Beispiel Schwanzkupieren bei Schweinen, Enthornung bei Rindern, Schnabelkürzen bei Hühnern). Dazu gehören auch eine artgemäße Fütterung ohne gentechnisch veränderte, pestizidbelastete Futtermittel und ein verantwortungsvoller, also minimaler Antibiotikaeinsatz.

PROVIEH versteht sich als Fürsprecher aller landwirtschaftlich genutzten Tiere – ganz gleich, ob sie in industrieller, konventioneller oder biologischer Haltung leben. Dabei kritisiert PROVIEH allerdings die agrarindustrielle Wirtschaftsweise als Ursache vieler Tierschutzprobleme. PROVIEH fördert und unterstützt daher eine bäuerliche, naturnahe und nachhaltige Landwirtschaft, aus der Überzeugung heraus, dass diese die derzeit besten Voraussetzungen für eine artgemäße Tierhaltung bietet.

PROVIEH arbeitet fachlich fundiert, seriös und politisch unabhängig. Im respektvollen Dialog mit Tierhalter:innen, der Politik und dem Handel identifiziert PROVIEH den jeweils nächsten machbaren Schritt zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Nutztieren und begleitet dessen Umsetzung beratend. Um diese Verbesserungen im Nutztierschutz in Deutschland und auf EU-Ebene zu erzielen, vernetzt sich PROVIEH national sowie international mit Partnerorganisationen, Parteien und Initiativen.

PROVIEH ist den Grundsätzen der Achtung und der Gleichwertigkeit aller Menschen ohne Unterscheidung oder Diskriminierung verpflichtet. Eine Zusammenarbeit mit Organisationen kann nur erfolgen, wenn diese sich ebenfalls zu diesen Werten bekennen und danach handeln.

PROVIEH vermittelt außerdem Wissen an Verbraucher:innen und klärt über die Auswirkungen ihres Konsums auf. PROVIEH begrüßt jeden individuellen Beitrag, der den Verbrauch von tierischen Produkten vermindert. Dazu zählt ein bewusster Fleischkonsum ebenso wie die vegetarische und vegane Lebensweise.

Die Veränderungen, die PROVIEH anstrebt, verbessern nicht nur das Leben von Nutztieren, sondern wirken sich auch positiv auf Menschen und Umwelt aus. Eine Abkehr von der industriellen Massentierhaltung schützt die Gesundheit der Menschen, schont natürliche Ressourcen (Böden, Wasser) und das Klima, indem das Entstehen von multiresistenten Keimen, die Nitratbelastung und die Methanemissionen verringert werden. Angesichts der vielfältigen negativen Auswirkungen der industriellen Massentierhaltung ist PROVIEH der Überzeugung, dass eine regionale, bäuerliche Landwirtschaft faire Arbeitsbedingungen und eine gerechtere Verteilung von natürlichen Ressourcen und Nahrungsmitteln weltweit schafft.

PRO**VIEH** – respek**tiere** leben.

Gegenstand des Berichts

Unsere Jahresberichte geben einen Einblick in die Entwicklung der Organisation, in die Verwendung der anvertrauten Mittel sowie in die wichtigsten fachlichen Projekte und Aktivitäten des jeweiligen Haushaltsjahres. Kleinere Aufgaben und Projekte sind nicht explizit mit aufgenommen. Wir berichten über das Kalenderjahr 2021. Alle Berichte ab dem Jahr 2004 stehen in elektronischer Form zum Herunterladen auf unserer Website zur Verfügung. Die Jahresberichte können Sie auch in gedruckter Fassung über unsere Geschäftsstelle erhalten.

Valerie Maus, Vorstandsvorsitzende von PROVIEH e.V. ist hauptverantwortlich für den Inhalt dieses Berichtes. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an info@provieh.de.

Was wir tun:

- Wir nutzen unser hohes fachliches Wissen zu Rindern, Hühnern, Schweinen und anderen landwirtschaftlich gehaltenen Tieren, um positive Veränderungen zu bewirken.
- Wir bewirken Gesetzesänderungen.
- Wir sind mit anderen Organisationen, Parteien und Initiativen vernetzt und gehen effektive Bündnisse mit anderen Tier- und Umweltorganisationen ein.
- Wir erstellen gezielte Informationsmaterialien zu bestimmten Fachthemen.
- Wir leisten wirksame Aufklärungsarbeit und tragen Anteil daran, das Verhalten von Menschen gegenüber Nutztieren sowie ihr Konsumverhalten maßgeblich zu verändern.
- Wir führen Kundgebungen, Demonstrationen, Veranstaltungen und Aktionen aktiv vor Ort oder in Form von E-Mail- und Social Media-Aktionen oder Postkartenprotesten zu bestimmten Anlässen durch.
- Wir führen Gespräche mit landwirtschaftlichen Betrieben, der Politik und dem Handel.
- Wir sind in politischen Gremien aktiv.
- Wir geben unsere Expertise an Journalist:innen für Zeitungen, Funk und Fernsehen.
- Wir schreiben Offene Briefe und Stellungnahmen.

Wie wir arbeiten:

Auszug aus der Vereinssatzung

Präambel

Die Mitglieder des Vereins verpflichten sich, einer Entwicklung entgegenzuwirken, die zu einer rücksichtslosen Ausbeutung des Nutztieres als „Produktionsmittel" geführt hat. Sie halten diese Entwicklung nicht nur für gefährlich im Sinne einer anzustrebenden Humanisierung der Gesellschaft, sondern auch für fragwürdig im Hinblick auf eine gesunde Ernährung der Bevölkerung.

Die Mitglieder des Vereins fordern übereinstimmend mit § 2 des Tierschutzgesetzes in der Fassung vom 18.05.2006:

„Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,

2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,

3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen."

Die Mitglieder halten die herrschenden Lebens- und Haltungsbedingungen für Tiere in der industriellen Massentierhaltung für nicht vereinbar mit dem Tierschutzgesetz und dem Staatsziel Tierschutz. Die auf der Ermächtigung des § 2a ergangenen Rechtsverordnungen stehen aus ihrer Sicht ebenfalls im Widerspruch zu den Regelungen in § 2 des Tierschutzgesetzes und Art. 20a des Grundgesetzes in der Fassung vom 26.7.2002.

Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

Der Verein wird in seiner Arbeit besonderen Wert auf die Mithilfe landwirtschaftlich geschulter Fachkräfte legen.

§ 2 Zweck des Vereins

1. Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck des Vereins ist die Förderung des Tierschutzes, insbesondere der Schutz der land- und fischereiwirtschaftlich genutzten Tiere.

2. Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

a) Aufklärung durch Informationsmaterialien, Informationsveranstaltungen, Vorträge, Fortbildungen und Pressearbeit,

b) Lobbyarbeit bei Verwaltung und Politik, Mitarbeit in öffentlichen Gremien,

c) gewaltfreie Kampagnen, um die Öffentlichkeit über die ethische Verantwortung der Menschen gegenüber den Tieren zu informieren,

d) Beratung von Bürgerinitiativen, Beratung zu Alternativen in der Tierhaltung.

§ 3 Gemeinnützigkeit

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

2. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

3. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Arbeitsweise

Unsere seriöse und fachliche Arbeit fußt auf wissenschaftlichen Recherchen, offenen Gesprächen mit allen Beteiligten und Besuchen auf landwirtschaftlichen Betrieben aller Größenordnungen und Bewirtschaftungsformen. Die Facharbeit bildet eine wichtige Grundlage für unsere Aufklärungs- und Beratungsarbeit, unsere Kampagnen, Projekte und Aktionen.

Der Hauptteil unserer fachlichen Arbeit verteilt sich auf die in Deutschland wichtigsten Nutztierarten: Schweine, Rinder und Hühner. Dies schließt die Arbeit zu tierartenübergreifenden Themen wie Tiertransporte und Schlachtung mit ein. Die Fachreferent:innen von PROVIEH setzen sich dabei für eine artgemäße und wertschätzende Haltung aller Tiere ein.

PROVIEH erstellt Informationsmaterialien zu vielen verschiedenen Themen. So wird Wissen zur landwirtschaftlichen Tierhaltung an Verbraucher:innen vermittelt, um auf einen bewussten Konsum hinzuwirken. Auch Infostände, Vorträge und Filmabende zu bestimmten Themen werden durchgeführt. Immer wieder wird PROVIEHs Expertise von Journalist:innen für Zeitungen und Funk und Fernsehen sowie von Studierenden oder engagierten Verbraucher:innen zu bestimmten Fachthemen angefragt.

Eine der Kernaufgaben von PROVIEH ist die politische Arbeit. PROVIEHs politischer Einsatz ist wichtig – vor allem, wenn man bedenkt, dass auch Vertreter der Wirtschaft und der Wissenschaft Lobbyarbeit betreiben, und gerade der Wirtschaft dabei sehr viel mehr Ressourcen zur Verfügung stehen als Tierschutz- und Umweltverbänden. PROVIEH setzt sich daher auch gemeinsam mit anderen Tierschutzorganisationen und in verschiedenen Bündnissen auf unterschiedlichen politischen Ebenen dafür ein, die Lebensbedingungen landwirtschaftlicher Nutztiere deutlich zu verbessern.

Um die politische Arbeit voranzutreiben, organisiert, bewirbt und besucht PROVIEH verschiedene Veranstaltungen, wie Demonstrationen oder Podiumsdiskussionen. Daneben erzeugen wir mit Kampagnen zu bestimmten, abgegrenzten Themen im Sinne des Tierschutzes Aufmerksamkeit. Wir machen auf Missstände aufmerksam und fordern maßgebliche Veränderungen auf politischer und wirtschaftlicher Ebene.

Weiterhin sind im Rahmen der Verbändeanhörungen Stellungnahmen von großer Bedeutung, in denen der Tierschutz oberste Priorität hat. PROVIEH gibt in diesen Papieren wichtige Impulse zurück an das Ministerium und versucht die Gesetzgebung maßgeblich zu beeinflussen. Diese Stellungnahmen werden veröffentlicht, und so für die Medien und Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Bei konkreten, aktuellen Problemen wendet sich PROVIEH mit offenen Briefen an die zuständigen Abgeordneten und/oder Fraktionen und sucht das persönliche Gespräch mit den Entscheidungsträger:innen. Diese Treffen finden

auch immer wieder im Rahmen von Veranstaltungen und/oder auf Podien statt, auf denen Vertreter:innen von PROVIEH oft gemeinsam mit verschiedensten Abgeordneten über mögliche Verbesserungen im Bereich Nutztierhaltung diskutieren.

PROVIEH nimmt regelmäßig an Arbeitsgruppen, Runden Tischen oder ähnlichen institutionalisierten Treffen der verschiedenen Bundesländer zum Thema Tierschutz teil und gibt den Tieren damit eine Stimme. So ist es PROVIEH einerseits möglich mit den handelnden Personen in Kontakt zu bleiben, anderseits werden hier fachlich wichtige Inhalte eingebracht.

Die europäische Ebene ist sicherlich die wichtigste Ebene für den Bereich Landwirtschaft. Gleichzeitig ist es die, die am schwersten zu erreichen ist. Trotzdem begibt sich PROVIEH auch immer wieder in diesen Bereich. Der Kontakt zu den für Landwirtschaft zuständigen Abgeordneten ist dabei besonders wichtig.

Zur Bundestagswahl hat PROVIEH einen Tierschutz-O-Mat erstellt, mit dem die Besucher prüfen konnten, welche Inhalte aus den Wahlprogrammen der etablierten Parteien mit ihren Tierschutzforderungen übereinstimmen.

Politische Arbeit

Tierschutz-Basisarbeit auf Landesebene

Verfügt ein Bundesland über einen „Runden Tisch Nutztierschutz", so ist das in den meisten Fällen eine besonders effektive Möglichkeit, um Veränderungen in der Nutztierhaltung herbeizuführen. Die Runden Tische haben einen verbindlichen Charakter und werden von allen Beteiligten mitgetragen. Die Entscheidungen beeinflussen das gesamte Bundesland, nicht nur einzelne Betriebe oder Verbände. Zudem kann die jeweilige Landesbehörde in vielerlei Hinsicht Unterstützung leisten und somit die flächendeckende Umsetzung sicherstellen.

Die Gremien der Runden Tische für Nutztierschutz bestehen aus Mitgliedern aller Bereiche, die Einfluss auf die Haltung von landwirtschaftlich genutzten Tieren in Deutschland nehmen. Sowohl Vertreter der Ministerien als auch der Wirtschaft, der Nutztierhalter:innen-Verbände und der Tierschutzorganisationen nehmen daran teil, um unterschiedliche Sichtweisen und Lösungsansätze zu beleuchten. Diese Arbeit erfordert sehr viel Fachwissen und gründliche Vorbereitung, denn es werden alle vorrangigen Probleme der Tierhaltung bei allen Tierarten erfasst, bewertet und nach Möglichkeit verbessert. Dies ist nicht immer einfach, denn in den Gremien sitzen auch Teilnehmende, die nicht die Absicht haben, unser derzeitiges System der Nutztierhaltung zu verändern. Die Gründe dafür sind unterschiedlicher Natur. Einige Interessenvertreter:innen verdienen sehr gut an der industriellen Tierhaltung, andere bangen um ihre Existenz. Hier fehlt eine klare Richtung der Bundesregierung, die vorgibt, wie die Tierhaltung in Deutschland in zwanzig oder dreißig Jahren aussehen soll. Da eine bessere und tiergerechtere Haltung nur mit bundesweit einheitlichen Vorgaben, finanziellen Mitteln, Stallumbaumaßnahmen und höheren Preisen zu erreichen ist, scheuen viele Landwirt:innen zu Recht große Investitionen. Auch diese Faktoren müssen bei den Entscheidungen der Runden Tische berücksichtigt werden.

Realisierbare Lösungen und große Erfolge

Themen wie das Kupieren der Ringelschwänze beim Schwein oder das Schlachten tragender Rinder werden in einzelnen Arbeitsgruppen der Runden Tische Nutztierschutz thematisiert. Unter Berücksichtigung von Haltungssystemen, Fütterung, Genetik oder Management wird versucht, Lösungswege zu erarbeiten, die für alle Beteiligten akzeptabel sind. Hierzu werden wissenschaftliche Arbeiten, Forschungsprojekte, Sachverständige oder bereits etablierte Vorgehensweisen aus dem In- und Ausland diskutiert und eingebunden. Auch Fragen nach finanzieller Unterstützung durch Förderprogramme oder Beratung auf Landesebene werden geklärt. Im Optimalfall stehen am Ende eines langjährigen Arbeitsprozesses Vereinbarungen, Erlasse oder Richtlinien, die im jeweiligen Bundesland mit Unterstützung von generierten Netzwerken, Beratungsangeboten und Fördergeldern umgesetzt werden können. Hier gehen einige Bundesländer mit sehr gutem Beispiel voran. Durch unsere Präsenz in verschiedenen Bundes- und Landesgremien können wir wichtige Entscheidungen im Nutztierschutz mitgestalten und beeinflussen. Unsere Gegenstimme kann im besten Fall Gremien-Beschlüsse verhindern, die nicht oder nicht ausreichend tiergerecht sind. Unsere Forderungen finden Gehör bei einer breiten Interessensvertretung und rücken diese unweigerlich in deren Fokus. Wir geben unseren Mitgeschöpfen eine Stimme in Politik und Wirtschaft.

Gremienarbeit

In folgenden Runden Tischen/Arbeitsgruppen war PROVIEH offiziell im Jahr 2021 vertreten:

AG Rind des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung (aka Borchert Kommission)

Tierschutzbeirat Schleswig-Holstein

Runder Tisch „Tierschutz in der Nutztierhaltung":

- AG Rind (Schleswig-Holstein)
- AG Geflügel (Hessen)

Tierschutzplan Brandenburg:

- AG Pferd
- AG Rind
- AG Schwein
- AG Masthuhn

Stellungnahmen und offene Briefe

Folgende offene Briefe und Stellungnahmen hat PROVIEH im Jahr 2021 verfasst (Auszug):

- Brief an alle Mitglieder des Bundesrates „Setzen Sie ein Zeichen gegen tierschutzwidrige Lebendtierexporte!" (08.02.2021)
- Gemeinsamer offener Brief an den Vorsitzenden des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung Jochen Borchert, Bundesminister A.D. (25.05.2021)
- Offener Brief an den Lebensmitteleinzelhandel: Kein Ei mit der 2! – weil Tiere freien Auslauf brauchen (22.06.2021)
- Tierschutzbündnis-Brief: „Kommende Ratssitzung Landwirtschaft und Fischerei am 19. Juli 2021 – Tagesordnungspunkt Mindestanforderungen für Putenhaltung in der EU (13.07.2021)
- PROVIEH-Forderungspapier zur Bundestagswahl 2021: „Mit einer neuen Bundesregierung zu einem Mehr an Tierschutz" (August 2021)
- Stellungnahme zur EU-Tierschutzgesetzgebung: Revision of the EU legislation on animal welfare" (24.08.2021)

Bündnisarbeit

Bündnisse machen stark! Davon sind wir überzeugt. Deshalb ist PROVIEH aktives Mitglied in verschiedenen Bündnissen:

Bündnis für Tierschutzpolitik

Das Bündnis für Tierschutzpolitik ist das engste Bündnis von Tierschutzorganisationen, bei dem PROVIEH eine starke Rolle innehat. Das Bündnis besteht mittlerweile aus den folgenden sechs Mitgliedsorganisationen, die sich regelmäßig in Berlin zum Austausch treffen: Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt, Bundesverband Tierschutz e.V., Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V., Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V., VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz und PROVIEH e.V. Im Jahr 2019 wurde PROVIEH-Referentin Jasmin Zöllmer zur Sprecherin des Bündnisses gewählt. Das Bündnis für Tierschutzpolitik wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen, um Tieren auf politischer Ebene eine starke gebündelte Stimme zu geben. Gemeinsame Ziele sind die kontinuierliche Erhöhung und Erweiterung gesetzlicher Tierschutzstandards sowie die Schaffung von Alternativen zur Tiernutzung. Um diese Ziele zu erreichen, führt das Bündnis anstoßende Gespräche mit politischen Entscheidern und wissenschaftlichen Akteuren, veröffentlicht grundlegende Positionspapiere zu tierschutzpolitischen Themen und organisiert Veranstaltungen zur Mitgestaltung der tierschutzpolitischen Debatte. Das Bündnis vertritt insgesamt neben den Interessen von Millionen von Tieren auch die Anliegen der Unterstützer:innen seiner Einzelorganisationen – und damit von fast einer halben Million Menschen allein in Deutschland. Weitere Infos zum Bündnis für Tierschutzpolitik finden Sie unter **www.buendnis-fuer-tierschutzpolitik.de**

Deutscher Naturschutzring

Im Herbst 2019 wurde PROVIEH Mitglied im Deutschen Naturschutzring (DNR). Der Dachverband koordiniert den Austausch zwischen Tierschutz-, Umwelt-, und Naturschutzverbänden und organsiert auch Gesprächsrunden mit Vertreter:innen des Bundeslandwirtschaftsministeriums. Der Austausch mit den Umweltverbänden ist sehr wichtig, da es gerade im Nutztierbereich viele Überschneidungen gibt.

Meine Landwirtschaft – Wir haben es satt!

PROVIEH ist Trägermitglied der Kampagne „Meine Landwirtschaft“. Schwerpunkt ist die jährliche Demonstration „Wir haben es satt“ im Januar in Berlin. Auch gibt es Aktionen zu Konferenzen, zum Beispiel zu der Agrarministerkonferenz in Berlin, oder zum Treffen der europäischen Agrarminister in Koblenz.

Veranstaltungen

Neben den Sitzungen der Runden Tische und der Arbeitsgruppen nehmen unsere Fachreferent:innen regelmäßig an Fachveranstaltungen teil, um den Tierschutz voranzutreiben, sich zu vernetzen oder über ihren Fachbereich zu referieren. Exemplarisch einige Termine, an denen Vertreter:innen von PROVIEH im Jahr 2021 teilgenommen haben. Viele Termine fanden aufgrund von Corona online statt:

- „Wir-haben-es-satt!“-Demo, 22.01.2021
- 18. Agrarpolitische Tagung „Zwischen regional und global – den Wandel der Landwirtschaft gestalten“. Online-Veranstaltung, Friedrich Ebert Stiftung, 22.01.2021
- Tagung „Milchviehhaltung im Spannungs feld zwischen Wirtschaftlichkeit und Tierschutz“, 01.03.2021
- Runder Tisch „Kuh und Kalb“ Edeka Südwest, 16.03.2021
- Online-Veranstaltung Bioland-Zweinutzungshuhn, 25.03.21
- PRO Weideland Kuratoriumssitzung, 17./18.05.2021
- Dritte Tagung der Tierärztlichen Plattform für Tierschutz in Oesede zum Thema „Nutztierhaltung im Spannungsfeld von Ziel- und Interessenskonflikten“ vom 25. bis 26.06.2021
- LAG Tierschutz der Grünen im Gespräch mit PROVIEH, 20.09.2021
- Arbeitsgruppe Schweinehaltung des Brandenburgischen Tierschutzplanes, 21./22.10.2021
- Arbeitsgruppe Rind des Brandenburgischen Tierschutzplanes am 26.10.2021
- „Strategisches Forum der Deutschen Agrarforschungsallianz“, 08./09.11.2021
- „Landwirtschaft klimagerecht gestalten“, Veranstalter: Agrarbündnis, 18.11.2021
- „Lidl im Dialog – Gemeinsam für mehr Tierwohl“ am 30.11.2021
- AG Schwein des Runden Tisches „Tierschutz in der Nutztierhaltung“ 01.12.2021
- „Tierschutz und Immissionsschutz – ein Dreamteam für den Stall der Zukunft“, Veranstalter: Deutsche Umwelthilfe, 08.12.2021

Projekt- und Kampagnenarbeit

Mit unseren Kampagnen machen wir auf Missstände aufmerksam und fordern maßgebliche Veränderungen auf politischer und wirtschaftlicher Ebene.

Kampagnen sind ein wichtiger Teil der fachlichen Arbeit und der Öffentlichkeitsarbeit von PROVIEH. Die Kampagnenarbeit besteht aus gezielter Hintergrundrecherche zu den Fachthemen und umfangreicher Aufklärungsarbeit, sowohl für die Verbraucher:innen, als auch für die Landwirt:innen und die Politik. Instrumente sind sowohl offene Briefe an die Politik, Kundgebungen und Demonstrationen als auch Veranstaltungen und Aktionen der Aktiven in Form von E-Mail- und Social Media-Aktionen oder Postkartenprotesten zu bestimmten Anlässen. Die Erstellung von gezielten Informationsmaterialien ist für eine erfolgreiche Kampagnenarbeit ebenfalls unerlässlich.

Das Projekt „Tierschutz in der Schule“ wurde aufgrund der Corona-Situation weiter pausiert. Die Kampagnen „Stoppt Lebendtierexporte“ sowie unsere Arbeit für die kuhgebundene Kälberaufzucht in der „Kuh und Kalb-Kampagne“ wurden im Jahr 2021 fortgeführt. Unser Wirken auf eine gesetzlich verpflichtende Haltungskennzeichnung nahm mit der Kampagne „Haltungskennzeichnung jetzt!“ neue Fahrt auf und ganz frisch kam die Kampagne „Kein Ei mit der 2!“ hinzu.

Kein Ei mit der 2!

Ziel der Kampagne: Freier Auslauf für Legehennen – die Nachfrage und den Anteil von Bio- und Freiland Eiern im Handel signifikant erhöhen.

Über 60 Prozent aller Legehennen in Deutschland leben in Bodenhaltung, in der sie nur schwer bis gar nicht ihre natürlichen Bedürfnisse ausleben können. Bis zu 6.000 Tiere können hier pro Stallabteil zusammengehalten werden und neun Hühner teilen sich einen Quadratmeter. Entweder werden die Hennen ebenerdig oder in einer sogenannten Voliere gehalten, in der sogar doppelt so viele, nämlich 18 Hühner je Quadratmeter nutzbarer Stallgrundfläche erlaubt sind.

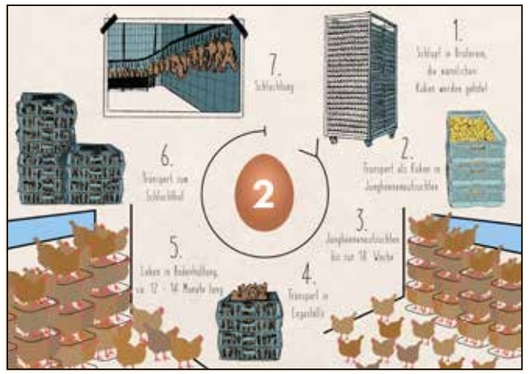
Hühner sind naturgemäß Waldbewohner und leben in kleinen Gruppen von wenigen Tieren mit einer festen Rangordnung zusammen. Eine soziale Struktur, auch Hackordnung genannt, kann sich in der Enge der Bodenhaltung und bei den vielen Tieren in einem Abteil nicht ausbilden. Die Hennen müssen das ganze Jahr über im Stall bleiben und können nicht Sonnenbaden, im Sand scharren, frei flattern und Insekten hinterherjagen, wie es ihrer Natur entspräche.

Deshalb sagen wir in dieser Kampagne: Kein Ei mit der 2! Weil Hühner freien Auslauf brauchen.

Das Leben einer Legehenne

Die Legehennenküken schlüpfen in der Brüterei ohne Mutter. Die männlichen Geschwister werden von den weiblichen getrennt und getötet. Ab 2022 müssen die männlichen Küken aufgezogen oder das Kükentöten durch Geschlechtsbestimmung im Ei vermieden werden. Die weiblichen Legehennenküken werden in sogenannte Aufzuchtbetriebe gebracht, wo sie ungefähr 18 Wochen lang heranwachsen. Danach kommen Sie in den Legehennenstall, meist auf einem anderen Betrieb, in eine Boden-, Freiland- oder ökologische Haltung. Hier legen sie bis zu 320 Eier bis sie mit 18 Monaten eingefangen und zum Schlachthof transportiert werden. Dort werden sie kopfüber an Metallbügel aufgehängt, im elektischen Wasserbad betäubt und anschließend geschlachtet. In den Legehennenstall kommen dann die neuen Hühner. Über 60 Prozent der ungefähr 45 Millionen Legehennen werden jedes Jahr in Deutschland so gehalten.

Vier Gründe gegen die Bodenhaltung von Legehennen:



Legehennen in Bodenhaltung

1) Kein Sonnenbad unter freiem Himmel

Hühner lieben Sand- und Sonnenbäder im Freien. Es gehört zu ihrem Komfortverhalten sich im Sand zu wälzen, die Federn abzuspreizen und dann in der Sonne liegen zu bleiben. Die Hühner baden im Sand, um ihr Gefieder zu pflegen. Der durch die Federn rieselnde Sand lockert verklebte und schmutzige Federn wieder auf. Das Sonnenlicht ist gut für den Allgemeinzustand der Hennen und fördert die natürliche Vitamin D Bildung. In der Bodenhaltung ist ihnen kein Sonnenbad möglich.

2) Der stickige Stall

Im Stall spielt das Klima, also die Luftqualität und die Staubbelastung sowie die Temperatur und Luftfeuchtigkeit, eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden der Tiere. Hühner reagieren empfindlich auf Ammoniak und würden zu hohe Konzentrationen in der Luft stets vermeiden. In der Bodenhaltung treten jedoch des Öfteren hohe Ammoniak- und Staubkonzentrationen auf, unter denen die Tiere leiden und die Krankheiten Vorschub leisten können. Ausweichen können die Hennen hier nicht, denn es gibt keinen Auslauf in der Bodenhaltung.

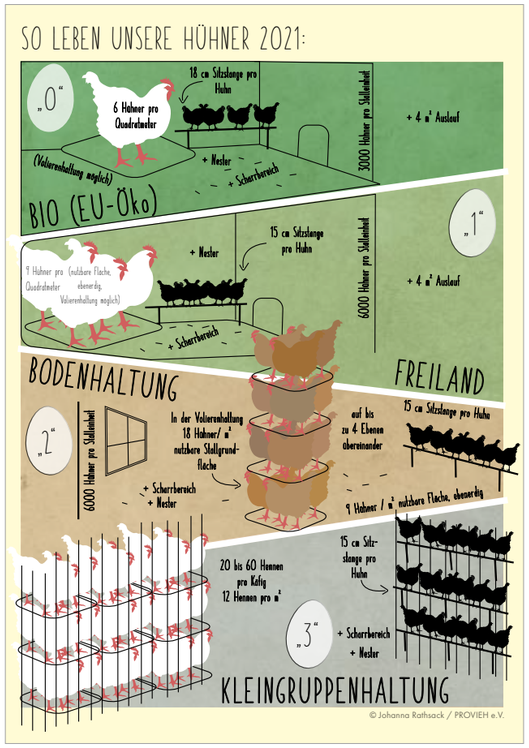
3) Zu wenig Platz

Neun Hennen teilen sich in der Bodenhaltung einen Quadratmeter Stallfläche. Das bietet ihnen nicht genug Platz, um loszurennen und ausgiebig zu Flattern. Ständig geraten die Hühner aneinander und stören sich gegenseitig.

4) Es gibt nicht viel zu tun

Hühner sind neugierige Tiere. Sie haben einen angeborenen Trieb zu Scharren und zu Picken. In der Bodenhaltung müssten sie daher ausreichend beschäftigt werden, damit sie ihren angeborenen Trieb nicht aus Langeweile gegen eine Artgenossin wenden und es zu Verhaltensstörungen wie Federpicken und Kannibalismus kommt. Dabei verletzen die Hennen sich gegenseitig, was mitunter bis zum Tod der Tiere führen kann. Beschäftigungsmaterialien sind gesetzlich zwar nicht vorgeschrieben, aber die Hühner brauchen unbedingt Heu- oder Strohballen und Picksteine, um sich zu beschäftigen.

PROVIEH hat zur Kampagne ein Video und einige Grafiken zur Verbraucher-Aufklärung erarbeitet. Das Video zeigt im einfachen Stil, welche Grundbedürfnisse Hühner haben und was sie brauchen, um ein artgemäßes Leben zu führen. Sie können es sich zum Beispiel auf unserem Youtube Kanal oder auf unserer Kampagenseite **www.provieh.de/kein-ei-mit-der-2** anschauen.



KUH&KALB – Mehr Zeit zu zweit

Ziel: Kuh und Kalb gehören zusammen – Förderung einer wesensgerechten und tierfreundlichen kuhgebundenen Kälberaufzucht.

Lämmer am Deich bei ihren Mutterschafen, Fohlen eng bei der Stute, Ferkel warm eingereiht an den Zitzen der Sau: Wieso sieht man eigentlich so selten Kälber bei ihren Mutterkühen? In Deutschland werden jedes Jahr circa vier Millionen Kälber geboren – denn um Milch zu geben, müssen Kühe jedes Jahr ein Kalb gebären. In dieser Milchviehhaltung hat sich über Jahrzehnte die Praxis manifestiert, Kuh und Kalb unmittelbar nach der Geburt voneinander zu trennen. Eine gemeinsame Zeit von Kuh und Kalb ist nicht vorgesehen.

Diese Praxis wird mit wirtschaftlichen und praktischen Argumenten begründet: Die Kuh kann maschinell gemolken werden, verbringt ihre Zeit am Futtertisch und nicht am Kalb und wird so dem Hauptziel der modernen Milchviehhaltung untergeordnet: Die Kuh soll möglichst viel Milch produzieren! Das Kalb wird daher kurz nach der Geburt von der Mutterkuh getrennt und anschließend vom Tierhalter mit dem Nuckeleimer getränkt.

Die ersten zwei Lebenswochen lebt das Kalb meist in Einzelhaltung in sogenannten Kälberiglus und wird mit einem Gemisch aus Kuhmilch und Milchaustauschpulver getränkt – um nicht zu viel wertvolle Milch für das Kalb zu „verschwenden". Die arteigenen Bedürfnisse von Kuh und Kalb werden durch diese Aufzuchtform untergraben und wie so häufig den wirtschaftlichen Belangen untergeordnet.

Kuh und Kalb gehören zusammen!

PROVIEH macht sich daher seit geraumer Zeit für die wesensgerechte und tierfreundlichere kuhgebundene Kälberaufzucht stark!

Kühe leben in einem vielschichtigen Sozialverband und hegen tiefe Beziehungen zu Freunden und Familienmitgliedern in der Herde. Dies zeigt sich insbesondere in und nach der kuhgebundenen Kälberaufzucht: Die Mutterkuh ist in den ersten Lebenswochen des Kalbes durch einen starken Mutterinstinkt geleitet, erkennt ihr Kalb in der Herde am Geruch stets wieder und bleibt fortwährend

in der Nähe ihres Kalbes. In der natürlichen Aufzucht säugt die Mutterkuh ihr Kalb bis zu fünf Monate lang in regelmäßigen Abständen mit bis zu acht Mahlzeiten am Tag. Nach etwa vier Wochen orientiert sich das kräftige Kalb zur Kälbergruppe und ist seltener bei der Mutterkuh. Durch die gemeinsame Aufzucht bildet sich langfristig eine enge Kuh-Kalb-Bindung aus, in der das Kalb intensiv vom erwachsenen Tier lernt und dadurch später bessere Sozialeigenschaften aufweist als Kälber aus konventioneller Aufzucht.

Kuh und Kalb direkt nach der Geburt zu trennen, wie es in der Landwirtschaft gängige Praxis ist, widerspricht dem artspezifischen Verhalten und den Bedürfnissen dieser hochsensiblen Tiere. Für PROVIEH ist klar: Kuh und Kalb gehören zusammen! Deshalb befürworten wir die Umstellung auf kuhgebundene Kälberaufzucht ausdrücklich und machen uns in der PROVIEH-Kampagne „Kuh und Kalb – mehr Zeit zu zweit" für diese Aufzuchtform stark.

Für die Etablierung der Aufzuchtform in der Milchviehhaltung müssen zwei Brücken geschlagen werden: Zum einen ist es nötig, Verbraucher:innen für das Thema und die vorteilhafte Alternative zu sensibilisieren, damit sie für den bewussten Konsum von Milch- und Fleischprodukten aus dieser tiergerechteren Haltungsform gewonnen werdenund bereit sind, die Mehrkosten zu honorieren. Zum anderen ist es wichtig, interessierte Landwirt:innen bei der Umstellung auf die kuhgebundene Kälberhaltung zu unterstützen. PROVIEH bringt sich hier als ältester Nutztierschutzverband mit seiner Expertise und seinem Netzwerk ein.

Im Februar 2021 hat PROVIEH eine Initiative von Biomilch-Betrieben zusammen mit Vertreter:innen aus der Forschung dabei unterstützt, Tierschutz Kriterien zur kuhgebundenen Kälberaufzucht in der Öko-Milchviehaltung zu entwickeln. Der verbandsübergreifende Standard definiert die tierschutzgerechte Form der kuhgebundenen Kälberaufzucht, er stellt die Weichen für eine stärkere Verbreitung dieser artgerechten Aufzuchtform und setzt mit der Integration der weiblichen und männlichen Kälber ein deutliches Zeichen zum Schutz der überschüssigen Kälber aus der Milchviehhaltung.

In diesem Jahr lag unser Fokus besonders auf der Spezialisierung der Rinderhaltung in Milch- und Fleischnutzung und damit auf dem Problem der „überschüssigen Kälber". Damit eine Kuh Milch gibt, muss sie jedes Jahr ein Kalb gebären, welches üblicherweise in Abhängigkeit seines Geschlechtes entweder zur Milchproduktion oder zur Fleischgewinnung vorgesehen ist. Früher blieben die Kuhkälber auf den Milchviehbetrieben und die Bullenkälber wurden lokal als Mastbullen zur Fleischgewinnung genutzt. Im Süden Deutschlands sind diese Systeme von Zweinutzungsrindern noch sehr etabliert, doch in den allermeisten Milchviehställen Deutschlands stehen die schwarzbunten Milchkühe der Rasse Holstein-Friesian. Diese Rasse wurde jahrzehntelang auf eine Rekordleistung von Milch gezüchtet und hat ihre Milchleistung innerhalb von 50 Jahren verdoppelt. So hat sie sich in der kostengetriebenen Milchviehhaltung Deutschlands durchgesetzt. Die Spitzenleistungen von 12.000 Litern je Kuh und Jahr fordern allerdings ihren Tribut: Neben den zahlreichen „Produktionskrankheiten" als Folge der Hochleistung, darunter chronisch erkrankte Euter, Stoffwechselerkrankungen, Lahmheit und Fruchtbarkeitsprobleme, sind die spezialisierten Milchkühe zur Mast schlecht geeignet. Aufgrund ihrer Genetik stecken Milchrinder ihre gesamte Energie in Milch und setzen nur sehr schlecht Muskeln und Fleisch an. Die zarten Holstein-Friesian Kälber werden nicht selten für unter zehn Euro an den Viehhändler verkauft, da sie für die Mäster von geringer Wertigkeit sind. Für den Milchviehhalter entsteht daraus ein deutlicher Verlust aus der Aufzucht. Damit sind jedoch alle Bullenkälber sowie die überschüssigen weiblichen Kälber im Wesentlichen überflüssig. In Deutschland leben rund 4,2 Millionen Milchkühe. Ungefähr die Hälfte der Nachkommen ist weiblich, doch es werden nur etwa 30 Prozent zur Remontierung, also zur Aufstockung der Milchviehherde, benötigt. Damit gehen aus der intensiven Milchviehhaltung Deutschlands jedes Jahr etwa drei Millionen Kälber als „Nebenprodukte" hervor.

Vielen Milchviehbetrieben und Organisationen ist die Problematik der überschüssigen Kälber bekannt und sie suchen nach Lösungen, um den weiblichen und männlichen Tieren einen nachhaltigen Wert zu geben. PROVIEH sprach mit zwei Initiativen, die zeigen, wie die Branche dem Problem begegnet. Eine Initiative sind die Demeter HeuMilch Bauern, die im September 2021 für ihre besonders artgerechte Kälberaufzucht und höchste Tierwohlstandards mit dem Tierschutzpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet wurden. Zur Erzeugergemeinschaft gehören 40 Betriebe aus den Regionen Bodensee, Allgäu, Linzgau und Oberschwaben. Von Beginn an hat PROVIEH die Gemeinschaft begleitet und gemeinsam mit ihnen einen anspruchsvollen Mindeststandard zur kuhgebundenen Kälberaufzucht entwickelt. Ende Oktober wurden die spezifischen Anforderungen dieser Richtlinie das dritte Jahr durch PROVIEH auf den Betrieben kontrolliert und mit einer Beratung zur Kälber- und Milchkuhhaltung verbunden. Die PROVIEH Fachreferentinnen Kathrin Kofent und Anne Hamester besuchten hierfür Ende Oktober die 36 Betriebe der HeuMilch Bauern. In zwei Teams fuhren sie vier Tage lang quer durch das Allgäu, den Schwarzwald, rund um den Bodensee sowie durch die Region Linzgau und Oberschwaben. Am Ende der Reise stand die Abnahme aller Betriebe, ein großes Sammelsurium verschiedener Umsetzungen der kuhgebundenen Kälberaufzucht und eine Vielzahl an Denkanstößen, neuen Ideen und die Bestätigung von 1400 Kühen und Kälbern: wir gehören zusammen.

Haltungskennzeichnung jetzt!

Für Transparenz und für den Wandel hin zu einer wertschätzenden Form der Tierhaltung

Ziel: PROVIEH fordert die Einführung einer flächendeckenden gesetzlich verpflichtenden Haltungskennzeichnung für alle Tierarten und alle tierischen Produkte!

Haltungskennzeichnung bedeutet, dass die Bedingungen, unter denen landwirtschaftlich genutzte Tiere leben, transportiert und geschlachtet werden, auf einen Blick sichtbar gemacht werden. Eine gesetzlich verpflichtende Haltungskennzeichnung würde für alle Tierarten und tierischen Produkte deutschlandweit einheitlich sein und dem heutigen Label-Dschungel Einhalt gebieten. Die gesetzliche Haltungskennzeichnung muss für alle tierischen Produkte sowie für den Einzelhandel, für Großverbraucher sowie für den gesamten Außer-Haus-Verzehr gelten, damit sich Menschen überall entscheiden können, welche Form der Tierhaltung sie unterstützen und honorieren möchten.

Bereits seit 2018 setzt sich PROVIEH für die Einführung einer gesetzlich verpflichtenden Haltungskennzeichnung ein. 2021 nahm die Kampagne „Haltungskennzeichnung jetzt!" mit der Bundestagswahl mehr Fahrt auf.

Wir zeigen Haltung! Gemeinsame Kampagne mit Naturland

Gemeinsam mit Naturland haben wir 2021 im Rahmen der Kampagne #wirzeigenHaltung unsere Forderungen noch einmal forciert und an die Politik gerichtet. Mit Erfolg: Die staatliche Tierhaltungskennzeichnung steht im Koalitionsvertrag und soll bereits 2022 eingeführt werden. Enorm hilfreich dabei waren zahlreiche Protest-Briefe unserer Unterstützer:innen, die über unsere gemeinsame Kampagnenseite an die Koalitionäre gesendet wurden.

Jetzt ist es Aufgabe der neuen Regierung, die Pläne zur verbindlichen Haltungskennzeichnung ambitioniert umzusetzen. Ein klares Bekenntnis zu einem staatlich finanzierten Umbau der Tierhaltung fehlt jedoch noch gänzlich, obwohl die Lösungsansätze auf dem Tisch liegen.

PROVIEH wird den politischen Prozess zur Umsetzung genau beobachten und mit tierschutzfachlicher Beratung und Stellungnahmen, gegebenenfalls aber auch mit öffentlichkeitswirksamen Forderungen auf den politischen Prozess eingehen. Denn die im Koalitionsvertrag niedergeschriebene Ziele sind keine Garantie für die Umsetzung und die genaue Ausgestaltung und Umsetzung der Haltungskennzeichnung sind noch unklar. Von diesen hängt aber in erster Linie das Potenzial für die Nutztiere ab und diese entscheiden auch über Transparenz und Glaubwürdigkeit sowie über den Anreiz zur langfristigen Ausrichtung der Tierhaltung. Erst anhand dieser ausgearbeiteten Kriterien werden Landwirt:innen ihre Höfe umbauen, Molkereien und Schlachtereien ihre Produktionsweisen umstellen.

Im Rahmen unserer Kampagnenarbeit mit Naturland ist das Video „Die Fleischbehandlung" entstanden. Die überspitzte Darstellung, wie die Verkäuferin mit dem jeweiligen Fleisch umgeht, das

die Kund:innen bestellen, steht symbolhaft für die Qualität der Tierhaltung. Dabei wird deutlich, wie problematisch die fehlende Haltungskennzeichnung ist. Die einzige Unterscheidungsmöglichkeit besteht für Verbraucher:innen aktuell oft im Preis – denn wie die Tiere gehalten wurden, sieht man dem Fleisch im Supermarkt nicht an. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer gemeinsamen Kampagnen-Website:
www.wirsindzukunft.earth

Stoppt Lebendtierexporte!

Ziele: Stopp aller Lebendtierexporte in Drittstaaten außerhalb Europas. Statt lebender Tiere sollten Fleisch und Zuchtsperma exportiert werden. Die EU-Tiertransportverordnung muss überarbeitet und deren Bestimmungen ausnahmslos eingehalten werden. Durch strenge Kontrollen und eine konsequente Sanktion von Verstößen muss für eine flächendeckende Umsetzung gesorgt werden.

In Deutschland und in der EU gibt es für fast alles gesetzliche Regelungen, so auch für Tiertransporte. In der EU-Verordnung 1/2005 werden die wichtigsten Regelungen getroffen, ergänzt durch die deutsche Tiertransportverordnung. Diese Regeln reichen jedoch nicht aus, um den Tieren einen schonenden, tierschutzgerechten Transport zu ermöglichen und werden darüber hinaus oft unzureichend umgesetzt. Und noch viel schlimmer: Immer wieder verstoßen insbesondere die Exporteure von lebenden Tieren gegen die Gesetze und Vorschriften oder bewegen sich in rechtlichen Grauzonen. So können Tiere aus Deutschland als Zuchttiere, als Schlachttiere oder als Nutztiere exportiert werden. Aktuell werden aus Deutschland heraus fast ausschließlich sogenannte „Zucht"tiere exportiert – seit vielen Jahren zum Teil mehrere hunderttausend Tiere, zum Beispiel in die Türkei, nach Russland oder Marokko. Doch es gibt es keinen Nachweis dafür, dass die Zuchtpopulation in den Zielländern seitdem angestiegen ist. Die offiziellen Angaben sprechen von gleichbleibenden Tierbeständen. Auch hat sich beispielsweise die Milchleistung der Tiere in Marokko seit Jahren nicht verändert, sie liegt dort gleichbleibend bei durchschnittlich etwa 1.500 Litern Milch im Jahr. Hierzulande dagegen produzieren Kühe bis zu 10.000 Liter Milch im Jahr. Wenn hiesige Genetik dort eingekreuzt würde, müsste die Milchleistung dort ebenfalls steigen – aber das tut sie nicht. Dagegen gibt es viele Hinweise darauf, dass die Tiere im Zielland sofort nach Ankunft oder spätestens nach einigen Monaten, meist nach einmaligem Abkalben und darauffolgendem Abmelken, geschlachtet werden.

Zudem ist die Versorgung der Tiere auf vielen Routen nicht ausreichend gewährleistet. Auf allen Routen in Regionen östlich von Moskau braucht es, um die EU-VO 1/2005 einhalten zu können, Versorgungsstellen für die Tiere, in denen sie abgeladen werden, 24 Stunden ruhen können und versorgt werden müssen. Hierfür werden jedoch immer wieder willkürliche Adressen angegeben. So befinden sich diese vermeintlichen Versorgungsstationen oft irgendwo im Nirgendwo, sind völlig heruntergekommen und entsprechen keinerlei Tierschutzstandards oder existieren nur auf dem Papier. Hinzu kommen oft hohe Temperaturen, die die Tiere auf dem Transport noch zusätzlich belasten. Diese Gesetzeslücken müssen deshalb dringend geschlossen werden, mit einer scharfen, klaren, novellierten EU-Verordnung und vor allem einer europaweit gleichen Umsetzung. Weil es bei diesen Transporten und in den Zielländern nachweislich immer wieder zu Verstößen kommt und hier EU-Recht nicht beziehungsweise nur schwer durchgesetzt werden kann, fordert PROVIEH ein generelles Verbot von Lebendtiertransporten in Drittstaaten.

Mit offenen Briefen fordert PROVIEH zum Handeln auf

Am 12. Februar 2021 hat der Bundesrat auf Antrag der Länder Nordrhein-Westfalen und Hessen hat einen wichtigen Entschließungsantrag zum Thema Tiertransporte angenommen, mit dem die Bundesregierung aufgefordert wird Maßnahmen zu treffen, um die Tiere während des Transports sowie an den Zielorten vor tierschutzwidriger Behandlung schützen. PROVIEH hatte die Initiative der beiden Bundesländer von Anfang an befürwortet und vorab in einem offenen Brief alle Mitglieder des Bundesrates aufgefordert dem Antrag zuzustimmen. In dem Entschließungsantrag wird festgestellt, worauf Fachleute und Fachverbände wie PROVIEH schon lange hinweisen: Der Tierschutz beim Transport von lebenden Tieren muss eine hohe Bedeutung haben, was jedoch aktuell nicht sichergestellt werden kann.

Seit dem 15. Februar 2021 gilt in Brandenburg nach Beauftragung eines Rechtsgutachtens ein neuer Erlass zu Lebendtierexporten. Dies ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen diese offensichtlich tierschutzwidrigen Praktiken. Der Erlass soll für alle Beteiligten Rechtssicherheit schaffen und die Bedingungen für die Tiere bei Lebendtierexporten verbessern, indem die zu Grunde liegende EU-Verordnung 1/2005 und EG 1255/97 klar im Sinne der Tiere ausgelegt wird. PROVIEH forderte in einem offenen Brief den Landkreis Teltow-Fläming als Landkreis mit den meisten Lebendtierexporten in Brandenburg dazu auf, den neuen Tiertransporte-Erlass des brandenburgischen Landesministeriums im Sinne des Tierschutzes anzuwenden und insbesondere sein Veterinäramt dazu anzuweisen, entsprechende Lebendtierexporte nicht mehr abzufertigen. Der offene Brief wurde vor Ort bei einem öffentlichen Termin an die Landrätin Kornelia Wehlan übergeben.

Aktionstag gegen Tiertransporte am 14. Juni 2021

Gemeinsam mit vielen weiteren Tierschutzorganisationen hat PROVIEH am Aktionstag gegen Tiertransporte vor allem in den Sozialen Netzwerken seine Stimme gegen Lebendtierexporte erhoben: Dazu nutzten wir die Hashtags **#BanLiveExports** und **#StopptLebendtierexporte**. PROVIEH hat dafür Protestbilder zum download angeboten, die viele Menschen mit den Hashtags in ihren jeweiligen Profilen auf Facebook, Twitter und Instagram gepostet haben.

Ein kleiner Erfolg: Mindestalter für Kälbertransporte erhöht

Bei den Lebendtierexporten ist noch viel zu tun und Veränderungen gehen leider nur langsam voran. Daher freute es uns um so mehr, zum Jahresende einen Lichtblick bekannt zu geben: Die geschäftsführende Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) verkündete in ihren letzten Amtstagen die veränderte Tierschutztransportverordnung. Die Novellierung beinhaltet unter anderem strengere Temperaturgrenzen bei Lebendtiertransporten sowie eine Erhöhung des Mindesttransportalters von Kälbern. Bisher werden Kälber bereits nach der zweiten Lebenswoche bis zu 19 Stunden lang transportiert, obwohl dies nachweislich ein Zeitpunkt ist, an dem ihr Immunsystem besonders geschwächt ist. Vom 01.01.2023 an dürfen Kälber erst ab dem 28. Lebenstag transportiert werden. Ab diesem Zeitpunkt ist das Immunsystem der Kälber schon deutlich stabiler. PROVIEH begrüßt diese Novellierung, sieht aber weiterhin Verbesserungsbedarf. Wir fordern die Bundes- und Landespolitik auf, die Betriebe mitzunehmen und praktikable Lösungen für Tierschutzprobleme zu erarbeiten.

END THE CAGE AGE – PROVIEH kämpft für ein Ende der Käfighaltung in der EU

Die Europäische Bürger:inneninitiative „End the Cage Age" will die tierquälerische Käfighaltung von Hühnern, Kaninchen und anderen landwirtschaftlich genutzten Tieren in allen EU-Ländern beenden.

END THE
CAGE AGE

Die größten Probleme

Kein Platz zum Umdrehen, Laufen, Springen oder Flattern – Käfighaltung schränkt das natürliche Verhalten von Tieren massiv ein. In der EU werden über 300 Millionen Schweine, Hühner, Kaninchen, Enten, Gänse, Wachteln und Kälber in Käfigen gehalten. Die Tiere können ihre elementarsten Grundbedürfnisse nicht ausleben. Zu den Systemen der Käfighaltung gehören unter anderem der Kastenstand (ein körpergroßer Käfig bei Muttersauen), die sogenannten „ausgestalteten Käfige" für Legehennen, die Einzelhaltung in käfigartigen Boxen von Kälbern (Kälberiglus) sowie Käfigsysteme für die Mast von Wachteln, Kaninchen und Wassergeflügel. Die Initiative „End the Cage Age" setzt sich dafür ein, Kastenstände für Sauen, Einzelboxen für Kälber sowie die Käfighaltung von Legehennen, Mastkaninchen und weiterer Tiere EU-weit zu verbieten.

Schweine müssen in der EU auf engstem Raum ausharren. Jedes Schwein zwischen 50 und 110 Kilogramm Lebendgewicht hat nur maximal 0,75 Quadratmeter Platz. Muttersauen leiden besonders in der Schweinezucht. Sie verbringen ungefähr die Hälfte ihres Lebens in körpergroßen Metallkäfigen, von der Industrie als „Kastenstand" bezeichnet. Über 340 Millionen Kaninchen fristen ihr Leben EU-weit in Käfigen. Dabei werden ihre natürlichen Verhaltensweisen, wie hoppeln und graben, extrem eingeschränkt. Auch Kälber unter acht Wochen müssen in der EU in Käfighaltung leben. Sie dürfen in Einzelboxen gehalten werden, deren Ausmaße kaum größer sind als das Kalb selbst. In Käfighaltung werden auch die natürlichen Verhaltensweisen von Hühnern massiv eingeschränkt. Sie können weder flattern noch scharren. Darunter leidet jede zweite Legehenne in der EU. Denn rund 55,9 Prozent der 390,7 Millionen Legehennen in der EU fristen ihr Leben in einem Käfig.

PROVIEH und 170 weitere Organisationen im Netzwerk fordern deshalb von der EU-Kommission, die Käfige für Geflügel und Mastkaninchen zu verbieten. Außerdem sollen Kastenstände und Abferkelbuchten für Sauen sowie Einzelboxen für Kälber zukünftig in der EU verboten werden. Dafür wurden innerhalb eines Jahres über eine Millionen Unterschriften gesammelt. Damit sollte die EU-Kommission zum Handeln gegen die tierquälerische Praxis der Käfighaltung von landwirtschaftlich genutzten Tieren bewegt werden. Durch den Erfolg der Initiative wurden die Brüsseler Politiker:innen verpflichtet, sich mit der gängigen Praxis der Käfighaltung in der EU auseinanderzusetzen und dazu eine Stellungnahme abzugeben.

Der Erfolg: Im Juni 2021 forderte das Europäische Parlament die Europäische Kommission auf, die Verwendung von Käfigen in der landwirtschaftlichen Tierhaltung bis 2027 zu verbieten.

Die Kommission kündigte an, sie wolle bis Ende 2023 einen Gesetzesvorschlag vorlegen, der die Verwendung von Käfigen für alle in der Initiative genannten Tierarten und Haltungsverfahren beenden soll. Sie will sich auch mit dem Problem von importierten Produkten aus Nicht-EU-Ländern befassen, in denen oft niedrigere Tierschutzstandards gelten und verpflichtet sich die Möglichkeit von neuen Regelungen zu prüfen, damit die importierten Produkte den Vorschriften der EU entsprechen. Bis Ende nächsten Jahres will die Kommission die Einzelheiten des Gesetzesvorschlags ausarbeiten und diesen dann 2023 dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat zur Abstimmung vorlegen.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit versuchen wir, die Herzen der Menschen zu erreichen, indem wir über die Bedürfnisse der Tiere in der Landwirtschaft berichten und gleichzeitig über die Missstände in der industriellen Nutztierhaltung aufklären. Aus diesem Grund trägt PROVIEH maßgeblich dazu bei, auf das Konsumverhalten der Verbraucher:innen einzuwirken. Die Umsetzung von Tierschutz in landwirtschaftlichen Betrieben ist grundsätzlich mit einem finanziellen Mehraufwand verbunden. Wenn es uns gelingt, noch mehr Konsument:innen dazu zu bewegen, für tiergerecht erzeugte Produkte auch mehr zu bezahlen, wird die Bereitschaft zu entsprechenden Verbesserungen zum Schutz der Tiere steigen. Hierbei arbeitet PROVIEH aus Überzeugung undogmatisch und respektiert das individuelle moralische Empfinden und den individuellen Prozess der Verbraucher:innen. Aus diesem Grund können sich bewusste Fleischesser:innen ebenso wie Vegetarier:innen und Veganer:innen mit den Vereinszielen identifizieren und gemeinsam Verbesserungen in der landwirtschaftlichen Tierhaltung erwirken.

Presseberichte

PROVIEH bemüht sich stets darum, die Arbeit für den Nutztierschutz noch bekannter zu machen und in der Gesellschaft positive Veränderungen zu bewirken. Deshalb ist es wichtig, von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Mithilfe von Fernseh- und Zeitungsbeiträgen konnten wir im letzten Jahr viele Menschen erreichen.

Im Jahr 2021 hat PROVIEH Anfragen von namhaften Zeitschriften erhalten und war in diversen Online- und Printmedien mit dem Thema Nutztierschutz vertreten. In vielen Beiträgen und Artikeln wurde über die Arbeit von PROVIEH berichtet. So konnten wir auf das Leid der Tiere in der industriellen Tierhaltung aufmerksam machen und viele Menschen zum Nach- und Umdenken anregen. An dieser Stelle möchten wir allen PROVIEH-Mitgliedern und -Freund:innen danken, die ihre Kontakte genutzt haben, um (Frei-)Anzeigen für PROVIEH in Zeitungen und Zeitschriften zu schalten und so dazu beitrugen, noch mehr Menschen für den Nutztierschutz zu gewinnen.

Hier eine Auswahl von Zeitungen und Zeitschriften, in denen PROVIEH mit einem Artikel erschienen ist:

12.01.2021, www.klatsch-tratsch.de: Daunen-Gütesiegel sollen Alptraum fürs Federvieh beenden

Februar 2021, Tierisches Föhr (print): Lasst die Sau raus!

01.03.2021, Nordkurier: Tierquälerei auf hoher See: Hunderte Rinder vegetieren auf Schiff vor sich hin

14.03.2021, MAZ: Teltow-Fläming: Tierschützer von PROVIEH protestieren gegen Tiertransporte

24.03.2021, Wochenspiegel/MAZ (print): Einsatz zum Wohl der Tiere: Erneute Aktion gegen Tiertransporte vor dem Kreishaus

29.03.2021, Schrot und Korn (print & online): Kükentöten: Das sind die Alternativen

31.03.2021, tagesspiegel.de: Brand in Großzuchtanlage nahe Greifswald: Mehr als 57.000 Schweine sterben in den Flammen

03.04.2021, agrarzeitung.de: Schweinehaltung – Großbrand hat politische Folgen

09.04.2021, schweizerbauer.ch: Verheerender Brand in großer Schweineanlage

09.04.2021, pressenza.com: Deutschlands größte Schweinezuchtanlage abgebrannt – eine vorprogrammierte Tragödie

13.04.2021, topagrar.com: Kundgebung: Alles heile Welt in Bayern?

15.04.2021, taz.de: Nach Feuertod von 55.000 Schweinen: Kritik an Backhaus' „Stall 4.0"

16.04.2021, topagrar.com: Bayern: Demo für Agrarwende

16.04.2021, idowa.de: Bündnis demonstriert vor Staatskanzlei für Agrarwende

16.04.2021, susonline.de: Schweinezucht Alt Tellin soll Modellstall werden

21.04.2021, presseportal.de & finanznachrichten.de: Politische Podiumsdiskussion: „Wir haben die Wahl – Tiere nicht" am 19. Mai um 18 Uhr

22.04.2021, vegpool.de: PMU-Präparate: Östrogene aus dem Urin trächtiger Stuten

22.04.2021, buchkomplizen.de: Ein Fanal?

27.04.2021, tagesspiegel.de: Folgen des Großbrands in Alt Tellin2000 Tonnen Tierkadaver müssen entsorgt werden

Mai 2021, Ein Herz für Tiere (print) 05/21: Tierschutz, aber richtig!

Mai 2021, Ein Herz für Tiere (print) 05/21: Arme Schweine

26.05.2021, topagrar.de: Borchert-Kommission von Einigung doch noch weit entfernt

26.05.2021, Nau.ch: Teilnehmende klagen über Tierkommission des Landwirtschaftsministeriums

01.06.2021, Deutschlandfunk.de: Milchkälber – jung, männlich, überflüssig?

29.06.2021, Kieler Nachrichten (print): Schlupflöcher sind noch längst nicht gestopft / Tiertransporte in Drittstaaten außerhalb der EU auch im Norden weiterhin gängige Praxis

August 2021, Biowelt (print): Tierleid im Bioland?

27.08.2021, Nordische Esskultur: Protest gegen „Tierfabriken" Ein neues Alt Tellin auf Fehmarn

August 2021, #Ö Ökologisch erfolgreich (print) 03/2021: Wilde Rinder dieser Erde

September 2021, Snipp (print) Nr. 67: Kein Ei mit der 2! Hühner brauchen freien Auslauf

September 2021, Ein Herz für Tiere (print) 07/21: Die Geflügelhaltung neu denken

07.09.2021, NRZ und Berliner Morgenpost: Protest gegen „Megaställe" vor dem Bundestag

08.09.2021, NDR / ndr.de (TV & online): Schleswig-Holstein Magazin Trotz Verbot: Rinder weiter in Drittländer exportiert

06.10.2021, dnr.de: Ein Umbau der Tierhaltung ist dringend nötig

Oktober 2021, Der Spatz (print) 04/2021: Kuh und Kalb gehören zusammen!

13.10.2021, green Lifestyle (print) 04/2021: Kuh und Kalb gehören zusammen!

25.10.2021, HORIZONT: Die Fleischbehandlung – Drastischer Spot für Kennzeichnungspflicht bei Nutztieren

26.10.2021, quellonline: Haltung zeigen für Tierschutz

31.10.2021, mittelhessen.de: Gießener Mode-Start-Up „espero" wächst weiter

03.11.2021, bioboom.de: Naturland und PROVIEH #wirzeigenHaltung

08.11.2021, finanznachrichten.de: Führende Tierschutzorganisationen Deutschlands fordern Tierschutzwende von zukünftiger Regierung / Kein Koalitionsvertrag ohne Tierschutz!

08.11.2021, braunschweiger-zeitung.de: Führende Tierschutzorganisationen Deutschlands fordern Tierschutzwende von zukünftiger Regierung / Kein Koalitionsvertrag ohne Tierschutz!

08.11.2021, deutschlandfunk.de: Radiobeitrag zur Aktion „Kein Koalitionsvertrag ohne Tierschutz"

16.11.2021, utopia.de: Als erster Bio-Supermarkt verkauft Alnatura Fleisch aus Weideschlachtung

18.11.2021, deutsche-apotheker-zeitung.de: „Reserveantibiotika raus aus der industriellen Tierhaltung"

November 2021, Lebendige Erde (print) 06/2021: Kuhgebundene Kälberaufzucht

25.11.2021, topagrar.de: „Mehr Tierwohl wagen": Die Agrar-Stimmen zu den Ampel-Plänen

28.11.2021, faz.net: NACHHALTIGES MODELABEL ESPERO: Sweatshirts für ein besseres Leben im Stall

August 2021, #Ö Ökologisch erfolgreich (print) 04/2021: Wilde Hühnervögel dieser Erde

06.12.2021, proplanta.de: Novelle der Tierschutztransportverordnung tritt zum Jahreswechsel in Kraft

Aktivenarbeit

Durch die Öffentlichkeitsarbeit werden die Ergebnisse aus der Facharbeit für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Probleme in der intensiven Nutztierhaltung und auch Erfolge, die wir in unserer Arbeit erzielen, brauchen Öffentlichkeit, damit sich etwas verändern kann. Unsere Ehrenamtlichen leisten einen großen Beitrag dazu, dass Menschen auf das Thema Nutztierschutz und auf die Arbeit von PROVIEH aufmerksam werden. Sie unterstützen selbständig oder organisiert in Regionalgruppen deutschlandweit die hauptamtlichen PROVIEH-Mitarbeiter:innen. An Infoständen informieren sie die Besucher:innen über die Probleme in der Intensivtierhaltung und geben Tipps, wie jede/r Einzelne zu Veränderungen beitragen kann.

Außerdem treffen sich die Ehrenamtlichen zum gemeinsamen Austausch oder nehmen an Veranstaltungen teil, um ihr Fachwissen zu erweitern. Sie organisieren Aktionen, nehmen an Demonstrationen teil oder besuchen gemeinsam Höfe. Mit ihrem Engagement verhelfen sie dem Nutztierschutz in der Öffentlichkeit zu einer Stimme und unterstützen die Verbraucher:innenaufklärung, die ein essenzieller Bestandteil unserer Tierschutzarbeit ist. Denn Wissen über die Missstände in der Tierhaltung und Politik zu haben, ist eine Voraussetzung dafür, das eigene Konsumverhalten zu ändern. Die Ehrenamtlichen zeichnen sich durch ein hohes Maß an Engagement, Eigeninitiative und Kompetenz im Bereich des Nutztierschutzes aus. Sie sind gut vernetzt und repräsentieren unseren Verein in vielen Teilen Deutschlands.

2021 waren deutschlandweit zehn Regionalgruppen aktiv, davon drei Neugründungen. Insgesamt haben sich 59 Ehrenamtliche auf verschiedensten Wegen und in unterschiedlicher Intensität bei PROVIEH engagiert. Betreut werden die Regionalgruppen und Aktiven von unserer Mitarbeiterin Svenja Taube. Als Ansprechpartnerin in Kiel kümmert sie sich um alle Belange der Ehrenamtlichen und steht im engen Austausch mit den Regionalgruppenleiter:innen, die sich vor Ort um die Organisation der Gruppen kümmern.

Veranstaltungseinsätze von PROVIEH-Aktiven und Mitarbeiter:innen

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie konnten die PROVIEH-Ehrenamtlichen im Gegensatz zu den Vorjahren nur an wenigen Veranstaltungen vor Ort teilnehmen. Zusätzlich wurden einige Online-Veranstaltungen durchgeführt.

Nachfolgend sind beispielhaft einige Termine genannt:

10.000 Fußabdrücke für die Agrarwende: „Wir haben es satt!" 2021

Am 16. Januar 2021 fand im winterlich grauen Berlin zum elften Mal die „Wir haben es satt!"-Demo statt. Corona-bedingt gab es in diesem Jahr keine große Demonstration, sondern die "Aktion Fußabdruck" ohne Beteiligung der Öffentlichkeit vor Ort. Es wurden unter dem Motto „Wir haben es satt! – Agrarwende lostreten" 10.000 Fuß- und Stiefelabdrücke, Traktorspuren sowie Botschaften von Unterstützer:innen eingeschickt, welche vor dem Bundeskanzleramt pressewirksam präsentiert wurden.

Kundgebung in Schwerin – Nie wieder Alt Tellin!

Am 15.04.2021 demonstrierte PROVIEH vor dem Landtag in Schwerin gegen einen Wiederaufbau

der Schweinezuchtanlage in Alt Tellin. Die Anlage, in der ca. 57.000 Schweine gehalten wurden, war am 30.03.2021 vollständig abgebrannt. PROVIEH fordert ein generelles Ende von Anlagen dieser Art und Größenordnung und einen sofortigen Entzug der Betriebsgenehmigung für die Schweinezuchtanlage in Alt Tellin.

Bayerisches Agrarbündnis demonstriert für eine bessere Agrarpolitik: „Alles heile Welt in Bayern?“

Am Freitag, den 16.04.2021 versammelten sich rund 50 Vertreter:innen eines Bündnis aus Bauern-, Umwelt-, Tierschutzverbänden und Verbraucherschaft vor der Staatskanzlei in München, um bessere politische Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Land- und Lebensmittelwirtschaft zu fordern.

Podiumsdiskussion: „Wir haben die Wahl – Tiere nicht“

Nur noch ein halbes Jahr bis zu den Bundestagswahlen: Wie steht es wirklich um den Tierschutz in Deutschland und wie soll es nach der Wahl weitergehen? Diesen Fragen haben wir uns in einer digitalen Podiumsdiskussion mit diversen Teilnehmer:innen aus der Politik gewidmet.

Aktionstag gegen Tiertransporte

Am 14. Juni 2021 war der Internationale Tag gegen Tiertransporte. Es fanden weltweit Aktionen statt, dieses Jahr wieder vorwiegend online, die auf Lebendtiertransporte und deren Folgen aufmerksam machen. Gemeinsam mit vielen weiteren Tierschutzorganisationen haben wir an diesem Tag vor allem in den Sozialen Netzwerken unsere Stimme gegen Lebendtierexporte erhoben.

Wegwerfware Tier – PROVIEH auf dem Umwelttag des Luitpold-Gymasiums in München

Unsere Münchner PROVIEH-Regionalgruppe war am 20.07.2021 auf dem Umwelttag des Luitpold-Gymnasiums vertreten und hat dort einen Infostand zum Thema „Wegwerfware Tier“ organisiert.

Tagung der Tierärztlichen Plattform für Tierschutz in Oesede

Vom 25. bis 26. Juni fand die dritte Tagung der Tierärztliche Plattform Tierschutz (TPT) als Hybridveranstaltung zum Thema „Nutztierhaltung im Spannungsfeld von Ziel- und Interessenskonflikten“ statt. Stellvertretend für PROVIEH nahm als Fachreferentin für den Nutztierschutz Anne Hamester an der Tagung teil, diskutierte zwei Tage lang von früh bis spät und kam mit neuen Perspektiven, wertvollen Kontakten und aussichtsreichen Projekten zurück nach Kiel.

Kundgebung gegen den Wiederaufbau der Schweinezuchtanlage Alt Tellin

Am Samstag, den 28.08.2021 wurde in dem kleinen Ort Alt Tellin (in Mecklenburg-Vorpommern, zwischen Demmin und Neubrandenburg gelegen) eine Protestkundgebung gegen den Wiederaufbau der Schweinezuchtanlage Alt Tellin veranstaltet. Die Anlage war im März abgebrannt, über 55.000 Schweine verendeten qualvoll in den Flammen. Stellvertretend für PROVIEH hat unser Hauptstadtreferent Patrick Müller eine kurze Rede gehalten.

Demo vor dem Bundestag gegen Megaställe

Das „Wir-haben-es-satt!“-Bündnis und PROVIEH demonstrierten in Berlin gegen den Bau von Megaställen. Etwa 50 Aktive von verschiedenen Organisationen beteiligten sich am Vormittag des 07.09.2021 unter dem Titel „Megaställe stoppen – Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ an einer Kundgebung auf der Reichstagswiese vor dem Bundestag. Auch Aktive von PROVIEH kamen der Aufforderung nach, sich kostümiert und stellvertretend für die vielen Stallbrände oder neu geplanten Stallanlagen vor dem Parlament aufzustellen.

Aktionstag BTW München

Wann, wenn nicht JETZT?!: Tierqual politisch beenden. Aktionstag zur Bundestagswahl der Regionalgruppe München

Am Samstag, den 11.09.2021 fand auf dem Bahnhofsplatz in München Pasing ein von der PROVIEH-Regionalgruppe München organisierter Aktionstag gegen tierquälerische Intensivtierhaltung statt. Im Hinblick auf die anstehenden Bundestagswahlen sollte das Thema Nutztiere mehr in den Fokus gerückt werden. Außerdem wollten wir die Bürger:innen dazu animieren, den Aspekt des Tierschutzes in ihre Wahlentscheidung mit einzubeziehen, um damit auch den Druck auf die künftige Regierung zu erhöhen.

„Es stinkt zum Himmel – Wollen wir Höfe oder Fabriken?“

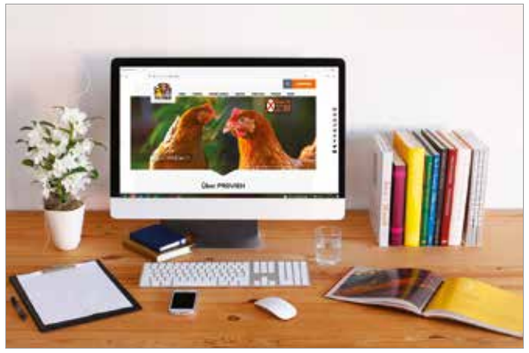
Am Dienstag, den 07.09.2021 lud das Agrarbündnis Bayern, welchem auch PROVIEH angehört, zu einer Kundgebung gegen industrielle Massentierhaltung in der Donauwörther Innenstadt. Was man dem idyllischen Donauwörth nicht ansieht, ist, dass hier der größte Ferkelerzeuger Bayerns sein zuhause hat. Die kleine, aber feine Veranstaltung durfte hochkarätige Redner:innen aus verschiedensten Bereichen begrüßen, welche aus ihrer Sicht die Missstände, unter welchen Tier wie Mensch leiden, aufzeigten.

Das Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer:innen ist für uns von unschätzbarem Wert. Nur durch ihre Unterstützung haben wir die Möglichkeit, an so vielen Orten in Deutschland präsent zu sein und Menschen auch im persönlichen Gespräch das Thema Nutztierschutz näher zu bringen. An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich für den unermüdlichen Einsatz aller ehrenamtlich Aktiven bedanken, die durch ihren Einsatz und ihre Zeit maßgeblich dazu beitragen, das Leben von Schweinen, Rindern und Hühnern zu verbessern! Wir hoffen darauf, in Zukunft wieder mehr Termine vor Ort wahrnehmen zu können.

PROVIEH erhält „Siegel für Ausgezeichnetes Engagement“

Bereits zum zweiten Mal in Folge hat PROVIEH das „Siegel für Ausgezeichnetes Engagement“ erhalten, das von der Online-Freiwilligenplattform GoVolunteer verliehen wird. Mit diesem werden soziale Projekte ausgezeichnet, die vorbildliche Arbeit mit Ehrenamtlichen leisten. Kriterien sind unter anderem Transparenz und eine gute Projektpräsentation, gute Kommunikation mit Interessierten, persönliche Begleitung, die Möglichkeit zu flexiblem Engagement, eine offene Teamkultur, Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die engagierte Unterstützung, die wir durch unsere Ehrenamtlichen in vielen Bereichen unserer Arbeit erhalten, ist eine große Bereicherung unserer Bemühungen im Nutztierschutz. Der enge, vertrauensvolle und anerkennende Austausch mit unseren Ehrenamtlichen hat in unserer Organisation deshalb einen besonderen Stellenwert und wir begrüßen und pflegen einen intensiven persönlichen Austausch.



PROVIEH Website-Relaunch

Nach fast zehn Jahren war es an der Zeit, unsere Website genau unter die Lupe zu nehmen und von Grund auf zu erneuern. Nach monatelanger Arbeit war es so weit: Ab dem 1. Juli erstrahlte unsere Website in einem neuen Design! Über eine einfachere Struktur finden Sie jetzt noch schneller ausführliche Informationen zu den Tieren in der Landwirtschaft, unseren Kampagnen und Projekten sowie Verbrauchertipps, Materialien und Grafiken zum Download. Außerdem haben wir unseren beliebten PROVIEH-Shop direkt in unsere neue Website integriert. All das ermöglicht uns, noch besser auf die Probleme und Lösungen im Nutztierschutz aufmerksam zu machen. Wir freuen uns, Sie auf unserer neuen Website begrüßen zu dürfen! Sie finden uns wie gehabt unter: **www.provieh.de**

Informationsmaterialien

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit bei PROVIEH ist die Aufklärungsarbeit. Aus diesem Grund erstellen und verbreiten wir jedes Jahr Informationsmaterialien in Form von Flyern, Postkarten, Broschüren, Anzeigen und Magazinen. Die Printmedien werden an Informationsständen ausgegeben und auf Wunsch an interessierte Personen verschickt. Alle PROVIEH-Infomaterialien sind zudem in unserem Online-Shop (**www.provieh-shop.de**) erhältlich.

PROVIEH-Magazin

Das PROVIEH-Magazin „respektiere leben." erscheint drei Mal im Jahr und wird an alle Mitglieder des Vereins per Post verschickt. Zur Ressourcenschonung kann es allerdings auch als PDF bezogen werden. Daneben legen wir das Heft an Infoständen, in Tierarztpraxen, Bioläden und ähnlichen Verbreitungsstellen zur kostenlosen Mitnahme aus, wo es in der Regel schnell vergriffen ist. Das aktuelle sowie alle alten noch verfügbaren Vereinsmagazine stehen zudem unter **www.provieh.de/provieh-magazine** zum kostenlosen Download bereit oder können im Online-Shop gegen eine Unkostengebühr von 2,00 Euro bestellt werden. Das Magazin besticht durch seriöse Fachartikel und ein ansprechendes Layout.

Das PROVIEH-Magazin erschien 2021 dreimal und umfasste jeweils 52 Seiten:

Auflage 01/2021 – 9.000 Stück

Auflage 02/2021 – 9.000 Stück

Auflage 03/2021 – 9.000 Stück

Selbstverständlich verwenden wir nach wie vor 100 Prozent Recyclingpapier, das klimaneutral bedruckt wurde.

Online-Shop

Viele Mitglieder und PROVIEH-Freund:innen haben sich Artikel gewünscht, mit denen sie zum einen den Nutztierschutz-Gedanken in die Welt tragen und zum anderen PROVIEH mit dem Kauf unterstützen können. So sind über die Jahre einige schöne Artikel entstanden, die wir in unserem Online-Shop anbieten.

Neben Buttons und Postkarten finden sich im Shop zum Beispiel unsere beliebten T-Shirts und Beutel mit verschiedenen Tierschutzmotiven aus Bio-Stoffen und Fairtrade-Qualität oder die handgefertigten Hühner und Schweine aus Recycling-Stoffen. 2021 sind Geschirrhandtücher in drei Varianten hinzugekommen. Die wunderschönen Motive hat die Künstlerin Babette Brühl uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Die Motive stammen aus ihrem Kunstprojekt „E A T A B L E S – Wesen in Federn und Fell" und zeigen beeindruckende Portraits von einem Schwein, einem Rind und einem Huhn.

Geschirrtücher mit sympatischen Nutztier-Motiven

Unser „Rettungsschirm" für Nutztierschutz

PROVIEH-Magazin 1/2021, 2/2021 und 3/2021 • 48. Jahrgang

PROVIEH-T-Shirts „Vielfalt bewahren!"

Organisation

Profil

Name: PRO**VIEH** e.V.

Sitz: Bundesgeschäftsstelle

Küterstraße 7–9, 24103 Kiel

Hauptstadtreferat

Stiftung Haus der Demokratie

Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Gründungsjahr: 1973

Gründungspersonen: Die Schwestern Olga und Margarethe Bartling, damals unter dem Namen „Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.“.

Rechtsform: Eingetragener Verein

Anzahl der Mitglieder: ca. 4300

Kontaktdaten: PRO**VIEH** e.V., Küterstraße 7–9, 24103 Kiel

Tel.: 0431. 248 28-0

E-Mail: info@provieh.de

Website: www.provieh.de

Social Media: PRO**VIEH** finden Sie auch auf Facebook, Instagram, Twitter und Youtube

Link zum Leitbild: www.provieh.de/ueber-uns/leitbild/

Link zur Satzung: www.provieh.de/ueber-uns/satzung/

Ethikbank: Konto 3262510 | BLZ 83094495 | BIC GENO DEF1 ETK |
IBAN DE 75 8309 4495 0003 2625 10

Gemeinnützigkeit: PRO**VIEH** ist behördlich im Sinne § 52 ff der Abgabenverordnung vom Finanzamt Kiel als gemeinnützig anerkannt.

Mitglied im Deutschen Spendenrat:

PROVIEH e.V. gehört seit 1999 dem Deutschen Spendenrat an und hat sich damit unter anderem zur jährlichen Dokumentation und Rechenschaftslegung seiner Aktivitäten gegenüber der Öffentlichkeit verpflichtet. 2019 wurde PROVIEH im Rahmen der Mitgliederversammlung des Deutschen Spendenrats mit dem Spendenzertifikat ausgezeichnet. Mit dem Spendenzertifikat wird den ausgezeichneten Organisationen durch unabhängige Wirtschaftsprüfer eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. bescheinigt.

Der Vorstand von PROVIEH 2021: Dr. Heide Völtz, Prof. Dr. Sievert Lorenzen, Valerie Maus, Svenja Furken, Detmar Kofent

Organisationsstruktur und Team

Tätigkeitsbericht/Bericht des Vorstandes

Die Amtszeit aller ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder beträgt drei Jahre – Wiederwahl ist zulässig. Näheres regelt § 10 der Satzung. Der Vorstand hält regelmäßig im Abstand von jeweils drei Wochen Vorstandssitzungen ab, um die strategische Ausrichtung des Vereins zu steuern, in Vereinsangelegenheiten zu beraten und die Facharbeit zu unterstützen. Die Dokumentation erfolgt jeweils in Vorstandsprotokollen. Auch bei Treffen mit möglichen Partner:innen und Spender:innen oder zur Unterstützung bei Fachveranstaltungen sind neben hauptamtlichen Mitarbeiter:innen bei Bedarf Vorstandmitglieder zugegen. Auf unserer jährlichen Mitgliederversammlung legt der Vorstand Rechenschaft über die geleistete Arbeit und das Geschäftsjahr ab.

Vorstand

Am 28. August 2021 fand auf der Jahresmitgliederversammlung die Wahl des ehrenamtlichen Vorstands von PROVIEH für die nächsten drei Jahre statt. Einige Vorstandsmitglieder blieben dem Verein erhalten – neu hinzu kam Heide Völtz. Valerie Maus übernimmt den Vorstandsvorsitz. Der ehrenamtliche Vorstand von PROVIEH setzt sich wie folgt zusammen: Valerie Maus (Vorstandsvorsitzende), Prof. Dr. Sievert Lorenzen (Stellvertretender Vorsitzender) Detmar Kofent (Schatzmeister), Svenja Furken (Beisitzerin), Heide Völtz (Beisitzerin).

Valerie Maus kam 2013 über ein Praktikum zu PROVIEH und seitdem hat sie der Nutztierschutz nicht mehr losgelassen. 2014 übernahm sie die Leitung der Regionalgruppe Kiel und informierte Bürgerinnen und Bürger auf zahlreichen Infoständen über die Missstände in der Tierhaltung. 2015 wählte die Mitgliederversammlung sie zur Rechnungsprüferin, 2017 zur Beisitzerin im Vorstand und im August 2021 zur Vorstandsvorsitzenden. Im Hauptberuf arbeitet Valerie Maus im Digitalisierungsmanagement der Investitionsbank Schleswig-

Holstein. Sie lebt mit ihrem Mann, ihrem kleinen Sohn und ihrer Katze in Kiel.

Der Kieler Zoologe **Prof. Dr. Sievert Lorenzen** hat sich als Wissenschaftler einen Namen gemacht und unterstützt den Verein schon viele Jahre durch sein breites Fachwissen, durch Artikel in verschiedenen Medien und in Verhandlungsrunden. Er war seit 2008 Vorstandsvorsitzender von PROVIEH und übernimmt nun die Position stellvertretenden Vorsitzenden.

Detmar Kofent bekleidet das Amt des Schatzmeisters bei PROVIEH e.V.. Inhaltlich gehören zu diesem Amt neben den Finanzangelegenheiten auch die administrative Organisation und das Personalwesen. Detmar Kofent ist Jurist sowie Dozent und gehörte dem Vorstand jahrelang als zweiter Vorsitzender, dann als Beisitzer und zuletzt als Schatzmeister an. Er unterstützt die Arbeit von PROVIEH zudem mit seinem juristischen Fachwissen.

Svenja Furken ist Beisitzerin im PROVIEH-Vorstand. Als aktive Naturschützerin liegt ihr die artgerechte Haltung von Nutztieren sehr am Herzen. Für sie stellt die industrielle Tierhaltung nicht nur ein tierschutzrelevantes Problem, sondern auch eine Bedrohung unserer Naturräume und Umwelt dar. Svenja Furken betreibt mit ihrem Mann eine Nebenerwerbslandwirtschaft mit alten und gefährdeten Haustierrassen und bietet als Naturpädagogin Trekkingtouren mit Ziegen an.

Dr. Heide Völtz wohnt in der Elbmarsch im südlichen Schleswig-Holstein und ist als selbständige Organisationsberaterin tätig. Aufgewachsen auf dem Land gehörten Tiere immer dazu. Damit dies so bleibt und der Umbau in eine tierwohlgerechte und ökologische Landwirtschaft gelingt, unterstützt sie PROVIEH als Beisitzerin im Vorstand. Auch Mistforke, Klauen schneiden und Heu einfahren sind keine Unbekannten. Mit ihrem Mann hat Heide Völtz eine kleine Nebenerwerbsschäferei und züchtet Skudden im Herdbuch. Als Vorstandsmitglied bei PROVIEH ist sie für Personal und Organisationsentwicklung zuständig.

Angaben zur Personalstruktur

Vorstand:

Valerie Maus (Beisitzerin bis zum 28.08.2021, 1. Vorsitzende ab dem 28.08.2021)

Prof. Dr. Sievert Lorenzen (1. Vorsitzender bis zum 28.08.2021, 2. Vorsitzender ab dem 28.08.2021)

Volker Kwade (2. Vorsitzender bis zum 28.08.2021)

Detmar Kofent (Schatzmeister),

Svenja Furken (Beisitzerin)

Dr. Heide Völtz (Beisitzerin ab dem 28.08.2021)

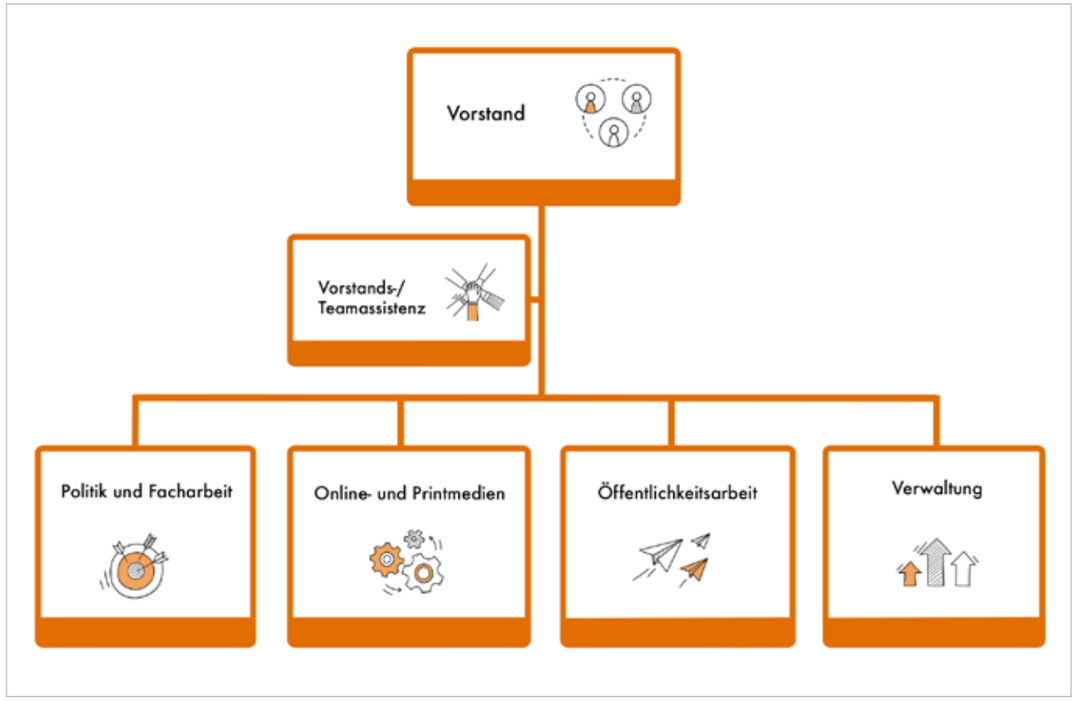
Mitarbeiter:innen:

Die Anzahl der Mitarbeiter:innen 2021 (siehe auch Anhang I, III. Ergänzende Angaben): 15 hauptamtliche Mitarbeiter:innen.

Im Jahr 2021 waren keine Honorarkräfte oder durch öffentliche Gelder geförderte Mitarbeiter:innen für PROVIEH tätig. Es gab zudem keine Provisionszahlungen und Erfolgsbeteiligungen für Mitarbeiter:innen.

59 Ehrenamtliche Helfer:innen, 10 Regionalgruppen, 3 Neugründungen; die von Zeit zu Zeit mit Infoständen oder auf Demos für PROVIEH aktiv waren.

Organisationsstruktur



Gehaltsgefüge von PROVIEH

Die Mitarbeiter:innen von PROVIEH e.V. sind hoch engagiert und arbeiten häufig auch ehrenamtlich über ihre reguläre Stundenzahl hinaus. Überstunden werden nicht ausbezahlt, es besteht kein Sonn- und Feiertagszuschlag.

PROVIEH Gehaltspiegel		Arbeitnehmer-Bruttogehalt pro Monat in Euro			Arbeitnehmer-Bruttogehalt pro Jahr		
		III Berfusanfänger oder Quereinsteiger in dem arbeitsvertraglich vereinbarten Aufgabengebiet	*II Mehrjährige Berufserfahrung in dem arbeitsvertraglich vereinbarten Aufgabengebiet*	*I Langjährige und vielfältige Berufserfahrung in dem arbeitsvertraglich vereinbarten Aufgabengebiet*	*III Berfusanfänger oder Quereinsteiger in dem arbeitsvertraglich vereinbarten Aufgabengebiet*	*II Mehrjährige Berufserfahrung in dem arbeitsvertraglich vereinbarten Aufgabengebiet*	*I Langjährige und vielfältige Berufserfahrung in dem arbeitsvertraglich vereinbarten Aufgabengebiet*
A	Leitung der Fachreferate oder Geschäftsführung	x	3.605,34 €	4.146,14 €	x	43.264,04 €	49.753,64 €
B	Fachreferat	2.884,26 €	3.244,80 €	3.605,34 €	34.611,16 €	38.937,60 €	43.264,04 €
C	Abteilung- oder Teamleitung, Büroleitung oder Vorstandsassistenz, Redaktionsleitung PROMA	x	3.019,46 €	3.380,00 €	x	36.233,56 €	40.560,00 €
D	Redaktion, Mediengestaltung, Fundraising, Campaigning	2.568,80 €	2.839,20 €	3.154,66 €	30.825,60 €	34.070,40 €	37.855,96 €
E	Mitgliederverwaltung und Buchhaltung	2.208,26 €	2.433,60 €	2.704,00 €	26.499,16 €	29.203,20 €	32.448,00 €
F	Assistenz, Schreibdienst, Archiv, Poststelle	1.622,40 €	1.847,74 €	2.073,06 €	19.468,80 €	22.172,84 €	24.876,76 €

Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Die Jahresbezüge der einzelnen Sparten entnehmen Sie bitte der Tabelle (siehe oben).

Selbstverpflichtungserklärung der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Spendenrats e.V.

PROVIEH e. V. mit Sitz in Kiel ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.

Gemeinnützigkeit

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Kiel vom 07.03.2022 Steuernummer 20/293/71789 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen [Förderung des Tierschutzes] Zwecken dienend (vorläufig) anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 14 AO.

Schweigepflichtentbindung gegenüber dem Finanzamt

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

Veröffentlichung

Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (Tätigkeits- und Projektbericht sowie Finanzbericht einschließlich Mehr-Sparten-Rechnung gemäß Anlage 2a der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V.) und stellen diesen auf unserer Homepage zur Verfügung bzw. versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese. Wir veröffentlichen (auf unserer Homepage) das Ergebnis der Prüfung gem. Abschnitt V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. in Form der Wiedergabe der Bescheinigung oder des Bestätigungsvermerks einschließlich der Wiedergabe des Ergebnisses aus der Prüfung gemäß Anlage 3 der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. („Prüfungskatalog") Wir informieren laufend bzw. regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite **www.provieh.de** beziehungsweise durch unseren Newsletter bzw. durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

Registerauszug

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e.V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z.B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Geschäfts- oder Jahresberichts darzustellen.

Geschäfts-/Jahresbericht

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/Jahresberichts.

Tätigkeits-/Projektbericht

Unser Tätigkeits-/Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.

Rechnungslegung/Prüfung

Die Prüfung unseres Jahresabschlusses (ggf. einschließlich Anhang und Lagebericht) bzw. unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung sowie der sogenannten Mehr-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe von Abschnitt III. und V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

Strukturen

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (und Mitgliedschaftsverhältnisse).

Änderungen an unserer Satzung sowie anderen wesentlichen konstitutionellen Grundlagen unserer Organisation/Einrichtung werden stets unmittelbar veröffentlicht. Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.

Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane personell getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen. Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Perso-

nalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e.V., dar.

Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/Jahresberichts veröffentlicht.

Werbung

Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.

Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.

Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen bzw. lediglich Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

Datenschutz

Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten. Unserer Datenschutzerklärung finden Sie unter **www.provieh.de/datenschutzerklaerung**

Umgang mit Zuwendungen

Wir beachten Zweckbindungen durch Spender. Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden. Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter bzw. weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

Mitgliedschaft im Deutscher Spendenrat e.V.

Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft nebst Logo sowie die jährlich abzugebende Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e.V. (Anlage 4 der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V.) und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Geschäfts- oder Jahresbericht. Soweit das Spendenzertifikat erteilt wurde, wurde auf dieses auf der Startseite unserer Homepage hingewiesen.

Erklärung zu den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e.V.

Die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. sehen in der Präambel eine Erklärung des Geschäftsführungsorgans zur Befolgung dieser Grundsätze vor. Der Vorstand von PROVIEH e.V. hat folgende Erklärung beschlossen.

PROVIEH e.V. hat die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. in der jeweils geltenden Fassung im Geschäftsjahr 2021 befolgt. Gemäß Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e.V. (siehe Anhang „Jährliche Erklärung zu den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e.V.“) erklärt PROVIEH e.V. darüber hinaus:

- PROVIEH e.V. ist eingetragen beim Vereinsregister des Amtsgerichts Kiel Nord, Registernummer VR 1521 KI und wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes vom 07.03.2022 als gemeinnützig anerkannt.
- Es bestanden im Jahr 2021 keine gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen.
- PROVIEH e.V. hat im Kalenderjahr 2021 keine Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt.
- PROVIEH e.V. hat im Geschäftsjahr 2021 keine Spenden weitergeleitet.

Fotonachweis:

Titelbild, 14: Jacqueline Anders/stock-adobe.com; Titelbilder klein oben und unten, S. 2, 6, 7: lightpoet/stock-adobe.com; S. 4: Judith Handy; S. 5: Marco Govel/stock-adobe.com; S. 5: Britta Kromand/stock-adobe.com; S. 5: sp4764/stock-adobe.com; S. 7: vsarts/stock-adobe.com; S. 8, 15: Johanna Rathsack; S. 10: SimpLine/stock-adobe.com; S. 18, 19: Naturland; S. 28: ptra/pixabay; alle Übrigen: PROVIEH e.V.

Impressum:

PROVIEH e.V.
Küterstraße 7–9
24118 Kiel
Tel.: 0431. 248 280
E-Mail: info@provieh.de
Website: https://www.provieh.de
V.i.S.d.P.: Valerie Maus

Finanzbericht

Millionen von Tieren leiden unter der industriellen Intensivtierhaltung. PROVIEH macht sich stark für die Bedürfnisse von Schweinen, Rindern, Hühnern und anderen „Nutztieren“. Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden sowie Ihrem unermüdlichen Engagement ist es zu verdanken, dass sich PROVIEH weiterhin mit ganzer Kraft für die Tiere einsetzen kann. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

Jahresabrechnung

Jahresabrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2021

Bereich	Konto	Ergebnis	Summe
Mitgliedsbeiträge	Mitgliedsbeiträge	237.334,86	237.334,86
Spenden	Erbschaften	136.300,00	457.910,42
	Spenden Mitglieder	116.318,13	
	Spenden Nichtmitglieder	136.922,21	
	Spenden Mailing Winter 2020	5.604,00	
	Spenden Mailing Sommer 2021	18.656,00	
	Spenden „Tierschutzunterricht“	10.569,08	
	Spenden Mailing Herbst 2021	25.498,00	
	Spenden Mailing Winter 2021	8.043,00	
Sonstige Einnahmen	Sonstige Einnahmen	2.326,39	30.979,94
	Sonstige Einnahmen (Bußgelder)	7.000,00	
	Honorare – 0 % USt; § 4 Nr. 22a UStG	522,00	
	Sonstige Erträge	0,00	
	Erlöse aus Leistungen	2.588,41	
	Erlöse USt-frei §4 Nr.7 ff UStG	13,35	
	Erlöse 7 % USt	1.549,60	
	Erlöse 19 % USt	9.513,86	
	Gewährte Skonti	-0,25	
	Erträge Erstattungen AAG	7.451,37	
	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,21	
Gesamteinnahmen	Mitgliedsbeiträge	237.334,86	726.225,22
	Spenden/Schenk/Erb.	457.910,42	
	Sonstige Einnahmen	30.979,94	
Personalkosten	Löhne und Gehälter	388.181,13	394.743,70
	Ehrenamtspauschale	6.480,00	
	Abgeführte Lohnsteuer	82,57	
Sozialaufwendungen	Gesetzliche Sozialaufwendungen	88.634,76	89.534,76
	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	900,00	

Sonstige Pers.Kst.	Aushilfslöhne	13.720,38	13.720,38

*Summe Personalausg.	Personalkosten	394.743,70	497.998,84
	Sozialaufwendungen	89.534,76	
	Sonstige Personal-Kosten	13.720,38	

Miete/Pacht	Miete, Pacht	18.790,00	18.790,00

Bürobedarf/Verw.	Kosten der Mitgliederverwaltung	3.007,48	79.571,17
	Bürobedarf	2.468,14	
	Porto	5.982,53	
	Sonstige Verwaltungskosten	2.325,20	
	Telefon	859,19	
	Kosten der Mitglieder-Versammlung	371,00	
	Nebenkosten Geldverkehr	2.183,76	
	Aufwendungen PROMA	44.500,01	
	Aufwand für P&Ö Online	1.671,23	
	Aufwand für Fundraising	1.162,14	
	Aufwand für Mailings / Mitgliederbriefe	11.942,89	
	Aufwand für Kampagnearbeit	34,38	
	Aufwand für Tierschutzunterricht	88,35	
	Aufwand für Teilnahme an Veranstaltungen	472,63	
	Aufwand für Aktivenarbeit	2.502,24	

Raumkosten/Energie	Raumnebenkosten	1.504,94	1.504,94

bezog. Leistungen	Wareneingang 7 % Vorsteuer	1.158,06	6.916,69
	Wareneingang 19 % Vorsteuer	5.758,63	

Abschreibungen	Abschreibungen auf Sachanlagen	2.621,59	3.275,48
	Sofortabschreibung GWG	270,90	
	Abschreibungen auf WG Sammelposten	382,99	

Verbände	Verbrauchsabgaben u.sonstige Beiträge	94,30	94,30

Versicherungen	Versicherungen, Beiträge	6.309,84	6.309,84

Reise-/Fahrtkosten	Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	1.159,00	1.159,00

Werbekosten	Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	581,16	2.936,60
	Lizenzkosten	2.355,44	

Sonstiges	Ausgaben Bereich 2000	375,58	48.586,00
	Aus- und Fortbildung	1.079,40	
	Print-PublikationenInfo	653,20	
	Zeitschriften/Abosikationen	323,25	
	Rechts- und Beratungskosten	20.672,13	
	Software (lfd. Kosten und Dienstleistung)	15.719,25	
	Sonstige Kosten	121,76	
	Forderungsverlust Mitgliedsbeiträge	4.090,78	
	Pauschalwertberichtigung	2.000,00	
	Bestandsveränderungen	4.253,21	
	Rabatte / Skonti	-702,56	

*Summe Sachausgaben	Miete/Pacht	18.790,00	169.144,02
	Bürobedarf/Verw.	79.571,17	
	Raumkosten/Energie	1.504,94	
	bezog. Leistungen	6.916,69	
	Abschreibungen	3.275,48	
	Verbände	94,30	
	Versicherungen	6.309,84	
	Reise-/Fahrtkosten	1.159,00	
	Werbekosten	2.936,60	
	Sonstiges	48.586,00	

Gesamtausgaben	Summe Personalausg	497.998,84	667.142,86
	Summe Sachausgaben	169.144,02	

Vereinsergebnis	Gesamteinnahmen	726.225,22	59.082,36
	Gesamtausgaben	667.142,86	

PROVIEH e.V.
24103 Kiel

Geschäftsjahr 2021

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten – Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich – Unmittelbare Tätigkeiten: Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich	Mittelbare Tätigkeiten: Geschäftsführung / Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten	Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Spenden und ähnliche Erträge	702.245,28	702.245,28		702.245,28			0,00		702.245,28		
	davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	0,00			0,00			0,00		0,00		
2.	Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	11.076,56			0,00			0,00		0,00		11.076,56
3.	Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ Leistungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
4.	Aktivierte Eigenleistungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
6.	Sonstige betriebliche Erträge	12.888,17	10.561,78	2.326,39	12.888,17			0,00		12.888,17		
	Zwischensumme Erträge	726.210,01	712.807,06	2.326,39	715.133,45	0,00	0,00	0,00	0,00	715.133,45	0,00	11.076,56
7.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	3.669,99	3.669,99		3.669,99			0,00		3.669,99		
8.	Materialaufwand	0,00			0,00			0,00		0,00		
9.	Personalaufwand	497.998,84	206.388,72	155.712,83	362.101,55	135.897,29		135.897,29		497.998,84		
	Zwischensumme Aufwendungen	501.668,83	210.058,71	155.712,83	365.771,54	135.897,29	0,00	135.897,29	0,00	501.668,83	0,00	0,00
10.	**Zwischenergebnis 1**	+ 224.541,18	+ 502.748,35	- 153.386,44	+ 349.361,91	- 135.897,29	0,00	- 135.897,29	0,00	+ 213.464,62	0,00	+ 11.076,56
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00			0,00			0,00		0,00		
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00			0,00			0,00		0,00		
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00			0,00			0,00		0,00		
14.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.275,48	3.275,48		3.275,48			0,00		3.275,48		
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	162.198,55	9.873,99	52.423,83	62.297,82	85.951,57	12.415,52	98.367,09	1.158,06	161.822,97	[illegible]	375,58
16.	**Zwischenergebnis 2**	+ 59.067,15	+ 489.598,88	- 205.810,27	+ 283.788,61	- 221.848,86	- 12.415,52	- 234.264,38	- 1.158,06	+ 48.366,17	0,00	[illegible]

Mehrspartenrechnung GKV © Deutscher Spendenrat e.V. / Stand 30.05.2017

ttp Im Kreis der Strategen
ttp . Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rathausplatz 15 . 24937 Flensburg
T 0461 1454-0 . F 0461 1454-292
flensburg@ttp.de . www.ttp.de

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten – Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich – Unmittelbare Tätigkeiten: Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich	Mittelbare Tätigkeiten: Geschäftsführung / Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten	Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
17.	Erträge aus Beteiligungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
18.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00			0,00			0,00		0,00		
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,21			0,00			0,00		0,00	15,21	
20.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00			0,00			0,00		0,00		
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00			0,00		0,00		
23.	**Ergebnis nach Steuern**	+ 59.082,36	+ 489.598,88	- 205.810,27	+ 283.788,61	- 221.848,86	- 12.415,52	- 234.264,38	- 1.158,06	+ 48.366,17	+ 15,21	+ 10.700,98
24.	Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00			0,00		0,00		
25.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag**	+ 59.082,36	+ 489.598,88	- 205.810,27	+ 283.788,61	- 221.848,86	- 12.415,52	- 234.264,38	- 1.158,06	+ 48.366,17	+ 15,21	+ 10.700,98
	Erträge gesamt (EUR)	726.225,22	712.807,06	2.326,39	715.133,45	0,00	0,00	0,00	0,00	715.133,45	15,21	11.076,56
	Erträge (%)	100,00%	98,15%	0,32%	98,47%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	98,47%	0,00%	1,53%
	Aufwendungen gesamt (EUR)	667.142,86	223.208,18	208.136,66	431.344,84	221.848,86	12.415,52	234.264,38	1.158,06	666.767,28	0,00	375,58
	Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	33,46%	31,20%	64,66%	33,25%	1,86%	35,11%	0,17%	99,94%	0,00%	0,06%

Mehrspartenrechnung GKV © Deutscher Spendenrat e.V. / Stand 30.05.2017

ttp Im Kreis der Strategen
ttp . Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rathausplatz 15 . 24937 Flensburg
T 0461 1454-0 . F 0461 1454-292
flensburg@ttp.de . www.ttp.de

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2021: PRO**VIEH** e.V., Kiel

BILANZ zum 31. Dezember 2021
des
PROVIEH e.V.
Kiel

AKTIVA

	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.121,47	4.126,05
II. Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	500,00	500,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	1.502,42	5.755,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	12.964,56	19.097,79
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	421.234,67	352.536,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	598,90	0,00
	437.922,02	382.016,33

PASSIVA

	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Eigenkapital		
I. Ergebnisvortrag	345.617,85	212.865,47
II. Jahresüberschuss	59.082,36	132.752,48
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	15.514,37	12.439,29
C. Verbindlichkeiten		
sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern Euro 3.971,31 (Euro 4.705,71) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 888,72)	17.707,34	23.959,09
	437.922,02	382.016,33

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021: PRO**VIEH** e.V., Kiel

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021
des
PROVIEH e.V., Kiel

	2021 Euro	2020 Euro
1. Mitgliedsbeiträge	237.334,86	234.526,62
2. Spenden	321.610,42	369.857,81
3. sonstige betriebliche Erträge	167.264,73	86.311,07
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	408.464,08	326.447,55
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	89.534,76	73.953,54
	497.998,84	400.401,09
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.275,48	2.881,20
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	165.868,54	154.676,33
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,21	15,60
8. Ergebnis nach Steuern	59.082,36	132.752,48
9. Jahresüberschuss	59.082,36	132.752,48

Anhang I

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2021

PROVIEH e. V.

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Der PROVIEH e.V. ist Mitglied im Verein Deutscher Spendenrat e.V. Aufgrund der Anforderungen des Deutschen Spendenrats e.V. erstellten wir einen Jahresabschluss.

Unser Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches entsprechend den Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Der Verein hat seinen Sitz in Kiel und ist beim Amtsgericht Kiel im Vereinsregister unter der Nummer VR 1521 KI eingetragen.

Bilanzierungsmethoden

Die Bilanz ist gemäß § 266 Abs. 1 Satz 3 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern am Bilanzstichtag eine dauernde Wertminderung vorlag, wurde diese berücksichtigt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten haben, wie auch im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Der Betrag der Verbindlichkeiten, der durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert ist, beträgt € 0,00 (Vorjahr: € 0,00).

III. Ergänzende Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Im Jahr 2021 betrug die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter 15.

Angaben zur Geschäftsführung

Der Verein wird durch den ehrenamtlichen Vorstand vertreten. Dieser setzt sich zusammen aus:

Valerie Maus (1. Vorsitzende ab dem 28.08.2021, Beisitzerin bis zum 28.08.2021)
Prof. Dr. Sievert Lorenzen (1. Vorsitzender bis zum 28.08.2021, 2. Vorsitzender ab dem 28.08.2021)
Volker Kwade (2. Vorsitzender bis zum 28.08.2021)
Detmar Kofent (Schatzmeister)
Svenja Furken (Beisitzerin)
Dr. Heide Völtz (Beisitzerin ab dem 28.08.2021)

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind die/der 1. und 2. Vorsitzende.

Kiel, den 16. Juni 2022

gez. Valerie Maus

gez. Prof. Dr. Sievert Lorenzen

Anhang II

Deutscher Spendenrat e.V.

Prüfungskatalog für Kassenprüfer/ Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer zur erweiterten Prüfung und Berichterstattung über die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V.

Falls eine Frage des nachfolgenden Katalogs für die geprüfte Organisation nicht einschlägig ist, ist dies bei den Antworten anzugeben und schriftlich zu begründen.

		Ja	Nein
I.	**Prüfungskreis: Strukturen**		
1.	Bestehen gesellschaftsrechtliche Verflechtungen der Organisation mit anderen Strukturen, die den ideellen Zweck beeinträchtigen?	☐	☒
2.	Bestehen Zwangsverknüpfungen der Mitgliedschaft mit nicht satzungsgemäßen Nebenleistungen Dritter?	☐	☒
3.	Haben hauptamtliche Führungspersonen und Mitglieder des Leitungsgremiums, welche gleichzeitig Mitglieder der gemeinnützigen Organisation sind, ein relevantes Stimmrecht in der Mitglieder-/Delegiertenversammlung?	☐	☒
4.	Ist eine Personalunion zwischen Mitgliedern des Leitungsgremiums und des Aufsichtsgremiums ausgeschlossen bzw. aufgrund des Stimmverhältnisses im Aufsichtsgremium irrelevant?	☒	☐
5.	Verfügt die Organisation		
	a) über eine klare Geschäftsordnung, verbindliche Vollmachten- und Kompetenzregelungen sowie	☒	☐
	b) ein zielgerichtetes Planungs- und Kontrollwesen?	☒	☐

© Deutscher Spendenrat e.V. (Stand: Mai 2017)

ttp Im Kreis der Strategen.
ttp Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rathausplatz 15 . 24937 Flensburg
T 0461 1454-0 . F 0461 1454-292
flensburg@ttp.de . www.ttp.de

		Ja	Nein
II.	**Prüfungskreis: Information, Berichtswesen**		
1.	Sind die wesentlichen Informationen zur Organisation (siehe Grundsätze) aktuell im Internet einsehbar oder als Printmedium jederzeit auf Abruf verfügbar?	☒	☐
2.	Erfolgt eine zeitgerechte Veröffentlichung des Geschäftsberichtes (30. September des Folgejahres; bei vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahr erfolgt die Veröffentlichung spätestens neun Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres)?	☒	☐
3.	Sind die Inhalte und Darstellungen des Geschäfts-/Jahresberichts zu den in diesem Prüfkatalog genannten Fragen und die Inhalte des Jahresabschlusses		
	a) vollständig,	☒	☐
	b) schlüssig und nachvollziehbar?	☒	☐
4.	Sofern der Geschäfts-/Jahresbericht zum Zeitpunkt der Überprüfung des Jahresabschlusses noch nicht vorliegt, sind folgende Fragen zu beantworten:		
	a) Liegt ein aktueller Registerauszug vor?	☒	☐
	b) Sind die Maßgaben zu Strukturen in Ziffer 6 a-d der Selbstverpflichtungserklärung erfüllt?	☒	☐
	c) Ist die Maßgabe zu Provisionen in Ziffer 7 c 2. HS der Selbstverpflichtungserklärung erfüllt?	☒	☐
	d) Sind die Maßgaben zu Strukturen in Ziffer 9a und 9c der Selbstverpflichtungserklärung erfüllt?	☒	☐

Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. gemäß dessen Grundsätzen beurteilt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Feststellungen geführt, die nach unserer Auffassung einen Verstoß gegen die Selbstverpflichtungserklärung des PROVIEH e.V., Kiel, betrifft, erkennen lassen.

ttp Im Kreis der Strategen.

ttp . Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rathausplatz 15 . 24937 Flensburg
T 0461 1454-0 . F 0461 1454-292
flensburg@ttp.de . www.ttp.de

© Deutscher Spendenrat e.V. (Stand: Mai_2017)

Anhang III

Jährliche Erklärung zu den
Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e. V.
[2021]

Die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. sehen in der Präambel eine jährliche Erklärung des Geschäftsführungsorgans zur Befolgung der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. vor. Der Vorstand/die Geschäftsführung
PROVIEH e. V.
(Name der Organisation/Einrichtung)

hat in seiner Sitzung am 24.06.2022 die folgende Erklärung beschlossen.
(Datum)

PROVIEH e. V.
(Name der Organisation/Einrichtung)

hat die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. in der jeweils geltenden Fassung im Geschäftsjahr 2021

☒ befolgt

☐ mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen befolgt:

Dieser jährlichen Erklärung sind die anschließend aufgeführten, in den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e.V. verlangten aktuellen Anlagen beigefügt:

1. ☒ Geschäfts- oder Jahresbericht (Abschnitt IV. 2. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V.)
2. ☒ Jahresabschluss (ggf. mit Anhang und Lagebericht)/ Einnahmen-Ausgaben-Rechnung bzw. Einnahmen-Überschuss-Rechnung und ggf. Vermögensrechnung bzw. -aufstellung
3. ☒ Der Größenklasse entsprechend ein Bestätigungsvermerk/ Bescheinigung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Wirtschaftsprüfer(in)/Steuerberatungsgesellschaft/Steuerberater(in) oder der eigenen Prüfungsorgane (Kassenprüfer) zu den **Anlagen 2a „Mehr-Sparten-Rechnung“ und 3 „Prüfungskatalog“ inklusive Wiedergabe des Ergebnisses aus dem Prüfkatalog** gemäß den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e.V. Die „Mehr-Sparten-Rechnung“ nebst Prüfvermerk und das Ergebnis aus der Prüfung der Anlage 3 sind auf der Homepage bzw. im Geschäfts- oder Jahresbericht veröffentlicht.
4. ☒ aktueller Freistellungsbescheid
5. ☒ aktueller Registerauszug (des Amtsgerichts / der Stiftungsaufsicht)

2

6. ☒ Jährliche Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. (Anlage 4 der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V.); der Hinweis auf deren Einhaltung, sowie die vollständige Erklärung, ist an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder in unserem Geschäfts- oder Jahresbericht veröffentlicht.

7. ☒ Aktuelle Schweigepflichtentbindungserklärung gegenüber dem Finanzamt (nicht jährlich) liegt beim Deutschen Spendenrat e.V. bereits vor bzw. wird andernfalls hier beigefügt.

Kiel, 24.06.2022
(Ort, Datum, Stempel)

PROVIEH
PROVIEH e.V. | Eichenweg 7–9
24103 Kiel | www.provieh.de

(Unterschrift der vertretungsberechtigten Organe der Organisation/ Einrichtung)

Anhang IV

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den PROVIEH e.V., Kiel

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des PROVIEH e.V., Kiel – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Flensburg, den 16. Juni 2022

ttp Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL Flensburg

ttp
ttp Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael E. Heil
Wirtschaftsprüfer

Jana Miller
Wirtschaftsprüferin

Anhang V

Deutscher Spendenrat e.V.

Selbstverpflichtungserklärung der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Spendenrates e.V.

PROVIEH e. V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.

1. Gemeinnützigkeit

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Kiel vom 07.03.2022 Steuernummer 20/293/71789 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen [Förderung des Tierschutzes] Zwecken dienend (*vorläufig*) anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung, zuletzt vom 07.03.2022.

2. Schweigepflichtentbindung gegenüber dem Finanzamt

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

3. Veröffentlichung

a) Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (Tätigkeits- und Projektbericht sowie Finanzbericht einschließlich Mehr-Sparten-Rechnung gemäß Anlage 2a der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. nebst Prüfvermerk) und stellen diesen auf unserer Homepage zur Verfügung bzw. versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.

b) Wir veröffentlichen (auf unserer Homepage) das Ergebnis der Prüfung gem. Abschnitt V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. in Form der Wiedergabe der Bescheinigung oder des Bestätigungsvermerks einschließlich der Wiedergabe des Ergebnisses aus der Prüfung gemäß Anlage 3 der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. („Prüfungskatalog")

c) Wir informieren laufend bzw. regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite [www....] bzw. durch unseren Newsletter bzw. durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

4. Registerauszug

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e.V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z.B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Geschäfts- oder Jahresberichts darzustellen.

(Stand: September 2021) Seite 1

Deutscher Spendenrat e.V.

5. Geschäfts-/Jahresbericht

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/Jahresberichts.

a) **Tätigkeits-/ Projektbericht**
Unser Tätigkeits-/ Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.

b) **Rechnungslegung/Prüfung**
Die Prüfung unseres Jahresabschlusses (ggf. einschließlich Anhang und Lagebericht) bzw. unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung sowie der sogenannten Mehr-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe von Abschnitt III. und V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

6. Strukturen

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (*und Mitgliedschaftsverhältnisse*).

a) Die Satzung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation/Einrichtung werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.

b) Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane personell getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.

c) Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e.V., dar.

d) Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/Jahresberichts veröffentlicht.

7. Werbung

a) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.

b) Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.

c) Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen bzw. lediglich Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

8. Datenschutz

Wir verpflichten uns, die aktuellen gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

Deutscher Spendenrat e.V.

9. Umgang mit Zuwendungen

a) Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.

b) Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.

c) Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter bzw. wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

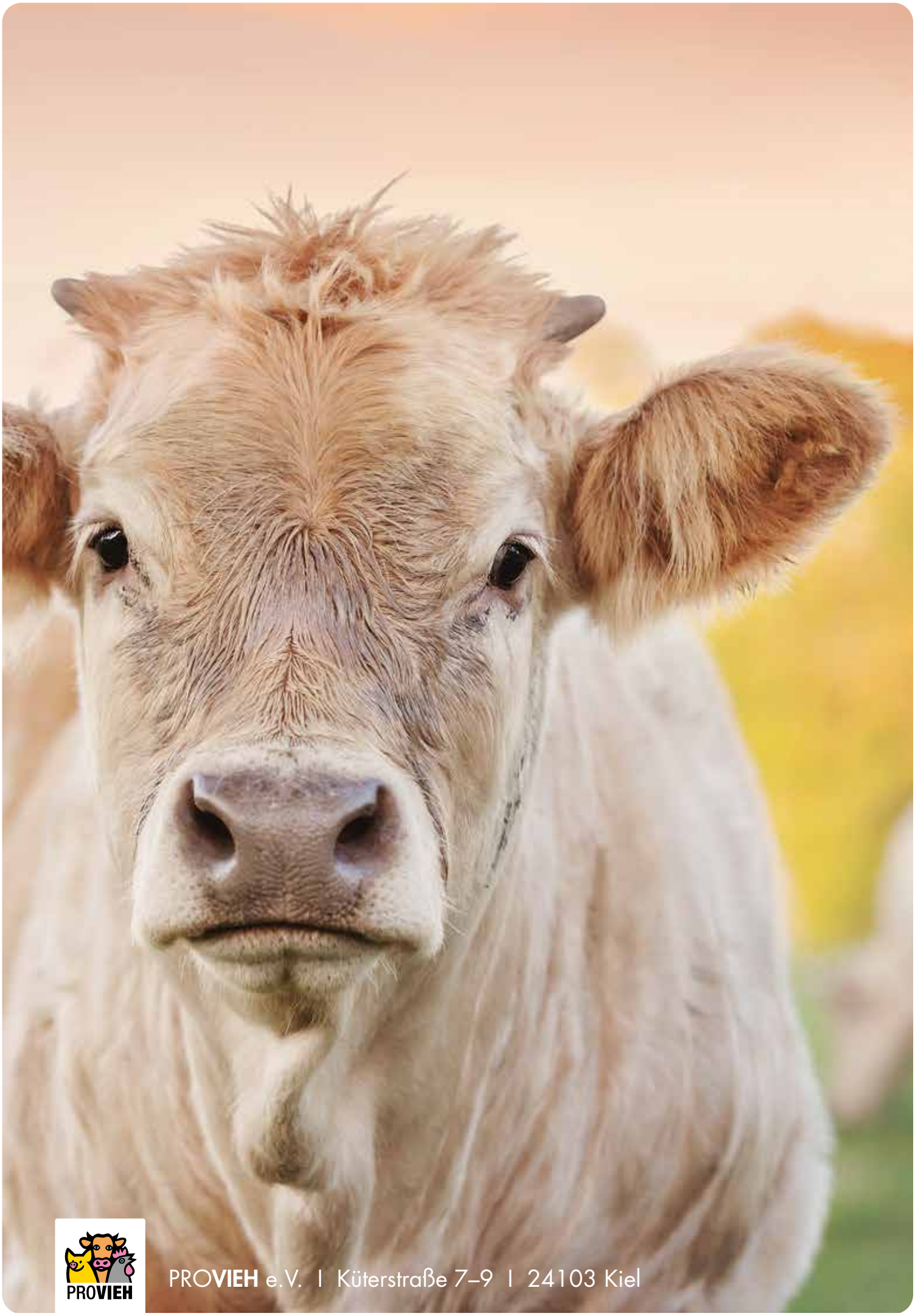
10. Mitgliedschaft im Deutscher Spendenrat e.V.

Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft nebst Logo sowie die jährlich abzugebende Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e.V. (Anlage 4 der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V.) und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Geschäfts- oder Jahresbericht. Soweit das Spendenzertifikat erteilt wurde, wurde auf dieses auf der Startseite unserer Homepage hingewiesen.

Kiel, 24.6.2022 — Valerie Mayer

(Ort/Datum) — (Stempel/Unterschrift vertretungsberechtigte (b) Organ (e)

PROVIEH e.V. | Kiewenstraße 7-9 24103 Kiel | www.provieh.de



PRO**VIEH** e.V. | Küterstraße 7–9 | 24103 Kiel